

An einen Haushalt, Erscheinungsort Graz

# BIG

BürgerInnen-Information Graz

www.graz.at Nr. 8 | Dezember 2011

OFFIZIELLES  
MEDIUM  
DER STADT  
GRAZ

**2012 wird ein  
gutes Jahr für die  
BewohnerInnen  
der Stadt Graz.  
Wichtige Projekte  
steigern die  
Lebensqualität.**

**VIEL  
GLÜCK!**

# Überschung!



## INHALT



### Großes Herz & offene Türen

Mehr als 100 Kinder haben unter dem Dach von Mathilde bereits ein liebevolles Zuhause gefunden. Der Alltag einer Pflegemutter ist schön und herausfordernd zugleich. Seiten 6-7

### Lassen Sie sich bezaubern!

Haben Sie schon Vorsätze für 2012 gefasst? Mit dem Rauchen aufhören. Gesünder leben. Mehr Zeit für die Familie. Keine schlechte Idee. Doch wie wäre es einmal

mit einer Überraschung? Pantomimin „Mc BEE“ zeigt es auf der Bühne vor (siehe S. 16). Überraschungen sind die Würze des Lebens und bezaubern die Seele.

### Hallo, Nachbar!

Die Grazer Partnerstadt Maribor ist Kulturhauptstadt 2012 und wartet mit zahlreichen interessanten Programmpunkten auf. Lesen Sie, mit welchen. Seiten 4-5



**8-9 BIG im Gespräch**  
Das Stadtoberhaupt trifft auf das Oberhaupt der Grazer Pfarrer.

**10-11 Hochwasserschutz**  
2011 wurden viele Schutzmaßnahmen umgesetzt.

**12-13 Ostbahn-House**  
An der Osteinfahrt der Stadt entwickelte die GBG ein visionäres Bauprojekt.

**14-15 Graz historisch**  
Prof. Kubinzky blickt zurück auf Weihnachten 1911.

**16-17 Bildergalerie**  
Unternehmen Sie einen bunten Streifzug!

**18 So feiert Graz**  
Lesen Sie, welche Angebote es an den Festtagen und zum Jahreswechsel in der Stadt gibt.

**19-24 Stadtplitter**  
Viele Informationen auf einen Blick.

**25-31 Service & Info**  
Wissenswertes direkt aus Ihrer Stadt.

**BIG Special**  
Feiertagsservice:  
Winterdienst,  
Müllentsorgung,  
im Notfall,  
etc.  
Infos & Telefonnummern  
auf einen Blick  
Seiten 26-27

Fotos: Stadt Graz/Foto Fischer, Graz-Tourismus



Bürgermeister-Stellvertreterin Lisa Rücker

### Liebe Grazerinnen und Grazer!

Die Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel sind für die meisten von uns eine willkommene Auszeit vom Alltagsstress und die seltene Gelegenheit, wertvolle Zeit mit FreundInnen und der Familie zu erleben. Für immer mehr Menschen unter uns bestimmen jedoch Armut und Einsamkeit die an sich besinnliche und gesellige Zeit. An dieser Stelle gilt es daher Dank zu sagen an all jene Menschen und Organisationen, die mit ihrem Einsatz dort für Wärme und Nähe sorgen, wo sie fehlt. Ihnen allen wünsche ich erholsame Feiertage und ein gutes Jahr 2012!



Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

### Liebe Grazerinnen und Grazer!

Weihnachten ist ein Fest, das bei vielen zu Recht starke Emotionen auslöst. Egal, wie viel man an Geschenken verteilen kann, die wichtigsten Geschenke, die wir besitzen, sind unsere Familie und echte FreundInnen. Ein Blick über die Grazer Stadtgrenzen zeigt uns, dass das neue Jahr große Herausforderungen birgt, aber wenn jeder und jede an dem Platz, an dem er oder sie lebt und arbeitet, sein bzw. ihr Bestes gibt, dann mache ich mir um die Zukunft unserer Stadt keine Sorgen. Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und viel Freude und Gesundheit 2012!

### Jahreswechsel

Im Zentrum der Stadt, vor dem Grazer Rathaus, wird auch die heurige Silvester-Party steigen und für ein buntes Vergnügen sorgen. Feiern Sie mit, aber vergessen Sie dabei bitte nicht ganz auf die AnrainerInnen und die Tiere, für die der Lärm weniger unterhaltsam ist.

[www.graz.at](http://www.graz.at)

# Kulturachse Slowenien

**Verbindung.**  
Eine mächtige  
Stahleisenbahnbrücke  
verbindet die beiden  
Drau-Ufer.

**Mahnmal.**  
Maria wacht auf  
der Pestsäule  
über die Stadt.

## Programm-Highlights:



### Jänner

- Eröffnungswochenende
- SNG Maribor, Schwarze Masken (Bühnenkunst)

### März

- Music, Wine and Fashion-Festival (Konzerte, Weinverkostung, Ausstellungen)

### Mai

- Jan Fabre: Simon, Gangster von der Kunst (dance solo)
- MLADIBOR, die ideale Metropole für Kinder und Jugendliche (Workshops)
- Das Ossipov Balalaika Orchester (Klassische Musik)

### Juni und Juli

- Das Festival Lent (Multikulturelle Veranstaltungen)

### September

- Eine Ausstellung von Rebecca Horn (Visuelle Kunst)

### November

- Jean-Baptiste Thiérrée und Victoria Chaplin: Der unsichtbare Zirkus (Zirkusaufführung)
- Die Konturen nachziehen: Zeichnungen aus der Sammlung der Tate Gallery

### Dezember

- Der Europäische Comic (Ausstellungen)
- Der internationale Tag des Chorgesangs (Klassische Musik)

**Maribor ist Europäische Kulturhauptstadt 2012 – und teilt sich diesen Titel mit fünf weiteren Partnerstädten. Am 14. und 15. Jänner ist das Eröffnungswochenende.**

**A**uf Slowenisch heißt Kultur „Kultura“ – und davon hat die Stadt Maribor/Marburg viel zu bieten: Gemeinsam mit den fünf Partnerstädten Slovenj Gradec, Velenje, Novo Mesto, Murska Sobota und Ptuj gewährt die Metropole an der Drau im kommenden Jahr tiefe Einblicke – nicht nur in ihre Kultur, sondern auch in ihre Gastronomie, die Architektur, die Landschaft ... Mit mehr als 1000 Veranstaltungen ist ein Besuch der Region im Jahr 2012 Pflicht – gerade für GrazerInnen, die ja nur einen

„Katzensprung“ entfernt leben. Oft wird die Stadt Maribor als ebenbürtige Schwester von Graz beschrieben. Mit ihrem architektonischen Reichtum der vergangenen Jahrhunderte und der alten Weinrebe bietet sie ihren BesucherInnen eine Symphonie aus Gediegenheit, Moderne und mediterranem Flair. Mit der steirischen Landeshauptstadt verbindet die zweitgrößte Stadt Sloweniens nicht nur der Titel „Kulturhauptstadt Europas“, sie ist auch seit 1987 Partnerstadt von Graz.

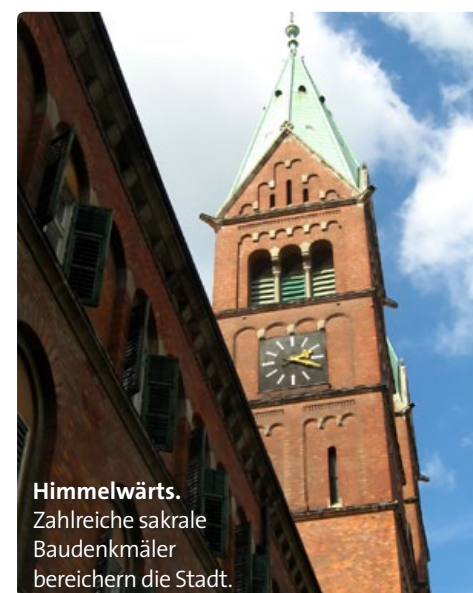
### Erlebnisreise durch Ostslowenien

Für das Kulturhauptstadtjahr haben sich Maribor & Co. ein besonderes Programm überlegt: Die Stadtzentren aller sechs Städte stellen eine der zentralen Bühnen des Kulturprogramms dar. Die BesucherInnen erwarten große Konzerte, Stra-

ßenbühnen, Installationen und natürlich die legendäre Gastronomie der Region. Ein Schwerpunkt liegt auf den Bereichen Ökologie, Selbstversorgung und Umwelt – für Interessierte gibt's Seminare, Workshops und Vorlesungen. LiteraturliebhaberInnen werden ebenso auf ihre Kosten kommen wie Fotografiebegeisterte und AnhängerInnen der Bildenden Kunst, von Film und Theater. Musikfans wählen zwischen den verschiedensten Stilrichtungen; Festivals, Freiluftkonzerte und mehr lassen die Herzen höher schlagen. Nicht zuletzt zieht das junge Programm auch Kinder und Jugendliche an. Die Graz-Guides werden im Rahmen ihrer Aktion „Graz für Grazer“ im kommenden Jahr auch Fahrten nach Marburg anbieten.

[www.maribor2012.eu](http://www.maribor2012.eu)

Fotos: Fotolie/AndrejaT, Fotolia/Nino Pavšič, Fotolia/Ceski István, Fotolie/ Dubravko Gracalič



**Himmelwärts.**  
Zahlreiche sakrale  
Baudenkmäler  
bereichern die Stadt.



**Fließend.** Maribor liegt eingebettet in das Pohorje-Gebirge auf der einen und den Flusslauf der Drau auf der anderen Seite.

# Großes Herz und offene Türen

Der Bedarf an Pflegeeltern ist groß. Wie bunt ihr Alltag ist, zeigt das Beispiel einer über 30 Jahre im Einsatz befindlichen Pflegemutter. 140 Pflegekinder haben bei ihr ein liebevolles Zuhause gefunden.

**K**ira lächelt schüchtern aus ihrem pinken flauschigen Jogginganzug. Kleine Haarspangen in Herzform zieren den zierlichen Kopf, an dessen Rückseite ein lustiger Zopf tanzt. „Ich bin bald neun. Am 21. Dezember habe ich Geburtstag“, blitzen die dunklen Augen fröhlich. Mit der Vorfreude auf den Geburtstag schwingt auch jene auf das Weihnachtsfest mit. Und schwups landet ein köstliches Keks in ihrem Mund. Zu Weihnachten wird gemeinsam gegessen, gelacht, gesungen und viel geplaudert. Eine Kindheit wie jede andere auch? Nicht ganz! Kira lebt seit zwei Jahren in einer Pflegefamilie. Sie ist eines von insgesamt 374 Kindern und Jugendlichen in Graz, die aus unterschiedlichsten Gründen für kurze oder längere Zeit nicht bei ihren eigenen Eltern wohnen können. Bei Pflege-Mama Mathilde fühlt sich Kira sehr wohl: „Sie ist so begabt und fleißig in der Schule, ein liebes Mädchen“, berichtet die 59-Jährige, die seit 1976 Pflegekindern unter ihrem großen Dach ein liebevolles Zuhause bietet. „Mehr als 100 Kinder waren es seither, die bei uns gelebt ha-

ben, derzeit sind es drei und zwei ehemalige nunmehr erwachsene Pflegekinder mit ihren Lebenspartnerinnen. Vor wenigen Wochen haben wir Nachwuchs bekommen“, lächelt Mathilde munter. Volles Haus, jeden Tag und natürlich besonders zu den Weihnachtsfeiertagen: „Ja, da kommen immer viele Leute zusammen. Ich lasse mich überraschen“, bewahrt die Pflegemutter stets Ruhe. Denn Stress und Hektik sind das Letzte, was sie in ihrem „Beruf“ aufkommen lässt. „Im Gegenteil, ich liebe es, wenn viel los ist im Haus. Ich habe gerne viele Menschen um mich.“

## Ein Rucksack voller Vergangenheit

Dass Mathilde einen guten Draht zu den unterschiedlichsten Charakteren aufbauen kann, hat sie in den vergangenen Jahrzehnten bewiesen, bestätigt auch Peter Gruber, Referent im Amt für Jugend und Familie. Er begleitet die Pflegefamilie bereits seit vielen Jahren und ist stolz und äußerst dankbar, dass es Menschen gibt, die solche herausfordernden Aufgaben übernehmen. Denn Pflegeeltern zu sein, bedeutet nicht nur 24 Stunden

Einsatz, sondern auch ein hohes Maß an Verantwortung, Einfühlungsvermögen und „Krisenintervention“. „Manche Kinder kommen hier an mit einem Rucksack, sind total verängstigt, bringen viel Vergangenheit mit, die bewältigt werden muss, natürlich unter Einbindung der leiblichen Eltern,“ leistet Mathilde auch in diese Richtung viel Bewusstseinsarbeit: „Ich mache den Müttern klar, dass es wichtig ist, Versprechen zu halten, wie etwa auf Besuch zu kommen, zum Elternsprechtag zu gehen. Ich denke, jede Mutter versucht ihr Bestes zu geben, nur manche können einfach nicht, verdienen aber dennoch eine Chance“, beweist die Pflegemutter viel Toleranz und Verständnis. Mit Unterstützung des Amtes für Jugend und Familie wird gemeinsam an Zukunftsperspektiven gearbeitet – für die Kinder und deren Familien. Was dafür zurückkommt, ist in Geld nicht aufzuwiegen, dennoch würde sich Mathilde für ihre langjährige Tätigkeit, die stets ehrenamtlich und von Herzen erfolgte, zumindest eine „kleine Pension“ wünschen. Ab 2012 soll es zumindest die Möglichkeit geben über die

Fotos: Stadt Graz/Foto Fischer



„Danke an die Pflegeeltern, die Kindern ein Zuhause und Geborgenheit geben. Ich freue mich, wenn viele dem Vorbild folgen.“

Familienstadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg

Geringfügigkeitsgrenze hinaus entlohnt zu werden und Sozialversicherungsanspruch zu haben.

**Für eine bestimmte Zeit oder auf Dauer**  
Aktuell gibt es in Graz rund 100 Pflegefamilien. Der zuständige Familienstadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg weiß ihren Einsatz zu schätzen: „Ich möchte Danke

## Familienfest.

Weihnachten ist im Kreise der Pflegefamilien ein ganz besonderes Ereignis.



## Rückhalt.

Pflegemama Mathilde ist für Christian und Kira immer da.



## Schutz und Fürsorge.

Pflegeeltern leisten Großartiges, die Kinder danken auf ihre Art.



## Ausblick.

Kira ist Vorzugsschülerin und möchte einmal Künstlerin werden.

sagen, dass viele Pflegeeltern immer wieder Kindern ein Zuhause geben, und ich freue mich, wenn viele Menschen diesem Vorbild folgen“, lautet seine Anregung, damit sich weitere Pflegefamilien finden. Ungefähr ein Drittel jener Familien, die sich ein Pflegekind wünschen, sind kinderlose Paare, ein weiteres Drittel „Ein-Kind-Familien“ mit Wunsch nach „Vergrößerung“, berichtet Peter Gruber, der gemeinsam mit seinen KollegInnen sehr genau und verantwortungsvoll prüft, ob ein Kind zum eigenen Wohl aus seiner Ursprungsfamilie genommen werden sollte, ob für eine bestimmte Zeit oder auf Dauer. Für Pflegemama Mathilde wird es derzeit schon wieder „zu ruhig“ in ihrem Haus und der Gedanke, wieder ein Kind aufzunehmen, ist schon mehrfach durch ihren Kopf gehuscht. „Ja, warum nicht, die Kinder mögen es, wenn sie mehrere sind – und mein Mann und ich auch.“ Allerdings kommt wenn, dann nur mehr ein Pflegekind für eine bestimmte Zeit infrage. Ein Pflegekind auf Dauer, das möchte Mathilde jüngeren Pflegemüttern überlassen. ■

## Pflegeelternschaft

### Wer?

Das Amt für Jugend und Familie führt das Eignungsverfahren für Grazer Pflegefamilien durch. Es vermittelt auch die Grazer Pflegekinder. SozialarbeiterInnen stehen in allen Situationen mit Rat und Tat zur Seite und begleiten die Pflegefamilien. Pflegeeltern können Paare, sowie Alleinerziehende mit Lebenserfahrung und einwandfreiem Leumund werden. Die Eignung wird vom Amt für Jugend und Familie geprüft, die Pflegeelternschulung ist verpflichtend und kostenlos.

### Was?

Pflegeelterngehalt ist als Unterhalt für das Kind und nicht als Gehalt für die Pflegeeltern definiert. Pro Kind unter 12 Jahren beträgt es 411 Euro, für Kinder über 12 Jahre 453 Euro pro Monat. Ab 2012 besteht die Möglichkeit, die vom Land Steiermark angebotene sozialversicherungsrechtliche Absicherung zusätzlich zum Pflegeelterngehalt in Anspruch zu nehmen.

### Wo?

Detaillierte Informationen erhalten Sie unter Tel.: +43 316 872-3113 und im Internet: [www.graz.at](http://www.graz.at)

# BIG im Gespräch

mit Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl (BGM) und Stadtpfarrpropst Mag. Christian Leibnitz, dem „Chef“ aller Grazer Pfarrer.



„Der Mensch tut sich leichter mit Wissen als mit Glauben.“

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl



Weihnachtliches Interview.  
Bürgermeister Nagl (re.)  
und Stadtpfarrpropst  
Leibnitz.



„Zwischen Politik & Kirche herrscht gute Kommunikation.“

Stadtpfarrpropst Mag. Christian Leibnitz

## Was bedeutet Graz für Sie?

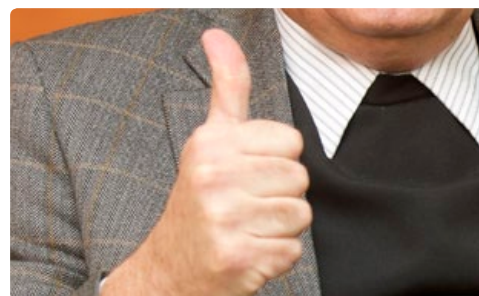
**Probst:** Zunächst seit 30 Jahren Heimat. Ich liebe diese Stadt mit ihrem familiären Charakter. Da ich in vielen Pfarrgemeinden unterwegs bin, kenne ich viele Menschen. Das muss man genießen. In Graz gibt es für mich immer etwas Neues zu entdecken. Man wird nie fertig mit dieser Stadt. Immer bemerke ich etwas, das ich zuvor noch nicht wahrgenommen habe.  
**BGM:** Mein Zuhause, mein Lebensinhalt. Ich mag an Graz aber auch das Widersprüchliche. Momentan ist vieles in Entwicklung. Wir haben zum Beispiel knapp 100.000 junge Menschen in unserer Stadt, die sich in Ausbildung befinden. Sie sind für mich die Zukunft. Auch gibt es in Graz viele Plätze und Sehenswürdigkeiten. Wenn ich daran vorbeikomme, denke ich, was die schon alles „gesehen“ und „erlebt“ haben und werde ruhiger bei meiner täglichen Arbeit. Und ich frage mich: Was ist es, was in Graz Bestand hat. Meine Antwort lautet: Qualität hat Bestand.

## Das Verhältnis des Bürgermeisters zur Kirche und das des Stadtpfarrpropstes zur Politik.

**BGM:** Wer seinen Beruf und seine Berufung ernst nimmt, sowohl als Priester als auch als PolitikerIn, der/die verrichtet Dienst an der Gemeinschaft

und dem/der Nächsten. Meine Bewunderung gehört allen Pfarrern, Diakonen und Ordensleuten, die sich dafür entscheiden, ihr ganzes Leben in den Dienst der Kirche und am Nächsten zu stellen. Ich persönlich habe vielleicht auch durch kirchliche Einrichtungen (Kinderbetreuung, Altenpflege, Telefonseelsorge, Spitalswesen etc.) den Weg in die Politik gefunden. Kirche leistet Unglaubliches, noch lange bevor Politik und öffentliche Hand zum Zug kommen. Graz wäre nicht Graz ohne seine Religionsgemeinschaften. Von diesen habe ich persönlich durch Begegnungen sehr viel Bereicherung erfahren. Die Kirche ist ein wichtiger Gesprächspartner, der mir hilft, das Wesentliche zu sehen – manchmal konfliktbeladen, aber nie ernsthaft entzweit.

**Probst:** Ich glaube, dass all unser Handeln im gesellschaftlich-öffentlichen Bereich zutiefst politisch ist – nämlich „polis“ betreffend – Förderung des Humanen, zugunsten des Volkes, der Menschen. Wir tragen, jeder/jede an seinem Platz, etwas bei. Zwischen Politik und Kirche herrscht eine gute Kommunikation ohne Vereinnahmung, das weiß ich zu schätzen. Wir befinden uns gemeinsam auf einem guten Weg in die Zukunft, zum Wohle der Stadt und ihrer



Fotos: Stadt Graz/Foto Fischer

BewohnerInnen. Mir ist es wichtig, die Dinge frei von parteipolitischer Ideologie zu sehen. Grundbasis ist das Wohlwollen.

## Was macht Weihnachten für Sie persönlich ganz besonders?

**Probst:** Für mich ist Weihnachten die Botschaft, dass der Mensch Gott unendlich wichtig ist. Wir fragen uns oft: Warum all das Leid und all der Schmerz? Dabei macht sich Gott doch in einem Kind, das allgemein als das Verwundbarste angesehen wird, verwundbar. Im Wort Wunde steckt auch das Wort Wunder. Weihnachtswunder: Gott wurde zum Kind. Er hat uns durch/mit dieser, seiner Verwundbarkeit zum Heil geführt. Das wird am Kind deutlich und das spüren die Menschen, trotz des ganzen Weihnachtstrubels. Auch ist kein Mensch ohne Wunden. Es werden so viele Hoffnungen und Erwartungen in das Fest gesetzt. Oft auch zu hohe ...  
**BGM:** Der Mensch tut sich leichter mit Wissen als mit Glauben. Deshalb schickt Gott uns mit Christus eine wirkliche Überraschung. Das Wort Überraschung wird für mich zu Weihnachten immer wichtiger. Viele wissen gar nicht mehr, was sie schenken sollen. Da wäre es einfach schön, zu überraschen. Übrigens ist der Weihnachtsabend auch der

einzige Zeitpunkt im Jahr, an dem die Stadt zur Ruhe kommt.

## Wie feiern Sie Weihnachten?

**BGM:** Es ist für mich eine Freude, zu sehen, wie unser Kreis immer größer wird. Heuer erwarten wir sogar ein echtes Christkind. Die Geburt meines Enkelkinds ist für den 24. Dezember angekündigt. Wir feiern mit der ganzen Familie. Es könnte nicht schöner sein. Im Anschluss gehen wir in die Mette.  
**Probst:** Ich habe einen Zwillingenbruder in Graz. Mit ihm werde ich mich zusammensetzen. Wir werden das Abendgebet der Kirche beten, gut essen und dann in die Mette gehen. Überhaupt sind die großen Gottesdienste in der Weihnachtszeit für mich als Pfarrer etwas Schönes.

## Was wünschen Sie Graz 2012?

**BGM:** Ich wünsche mir für Graz 2012, dass jede und jeder an seinem Platz das Beste gibt, denn dann brauchen wir uns um die Gemeinschaft und die sogenannte Krise keine Sorgen zu machen.  
**Probst:** Ich wünsche mir für die Stadt und die Menschen, dass man mit dem Blick auf die Welt und in Relation dazu dankbarer und gelassener wird. Furchtloser und solidarischer. ■

# Hochwasserschutz hat höchste Priorität

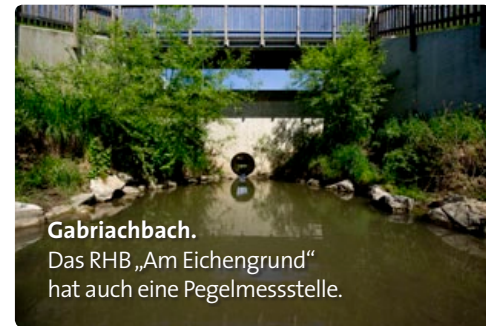


**Jubiläum.**  
RHB Mariatrosterbach ist das 100. seiner Art.

**2011 war ein gutes Jahr für Graz, was die Umsetzung von Hochwasserschutz-Maßnahmen im Stadtgebiet betrifft. Auch die Wirkung zeigte sich bereits: Die Sicherheit steigt merklich.**

Im Rahmen der Spatenstichfeier zum Rückhaltebecken (RHB) Bründlbach im Westen von Graz erklärten Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl und Landesrat Johann Seitingner einhellig: „Wir schlafen schon etwas besser, da die gesetzten Schutzmaßnahmen entlang der Grazer Bäche ihre Wirkung zeigen.“ Es war dies der letzte Spatenstich im heurigen Jahr in einer ganzen Serie von solchen, die eines deutlich zeigen: Die Umsetzung des „Sachprogrammes Grazer Bäche“ (SAPRO) hat höchste Priorität in der Stadt Graz.

2006 wurde das SAPRO von der Stadt gemeinsam mit dem Land Steiermark und der Wildbach- und Lawinenverbauung ins Leben gerufen und zählt zu den wesentlichen Infrastrukturprojekten der Landeshauptstadt. Das Programm sieht eine Aufteilung in Arbeitspakete vor – mit einem Gesamtaufwand von sage und schreibe 70 Millionen Euro. Auch im Budget 2012 ist der Hochwasserschutz bereits fix verankert.



**Gabriachbach.**  
Das RHB „Am Eichengrund“ hat auch eine Pegelmessstelle.



**Petersbach.**  
Der ca. 500 m lange Durchlass ist bereits fertiggestellt.



**Einödbach.**  
Die Fertigstellung der Baumaßnahmen sorgt für erhöhte Sicherheit.

## Gemeinsam umsetzungsstark

Seitens der Stadt Graz werden die Gewässeragenden mit dem Schwerpunkt Hochwasserschutz mit viel Herz und Engagement von den MitarbeiterInnen der Abteilung für Grünraum und Gewässer betreut. „Die Abteilung arbeitet konsequent an einem umfassenden und modernen ‚Bächebewusstsein‘, das sowohl die für den städtischen Hochwasserschutz relevanten bautechnischen Erfordernisse als auch den naturnahen und gewässerschonenden Ansatz bestmöglich verbinden soll“, erklärt Abteilungsleiter DI Robert Wiener. Und im heurigen Jahr kann er auch dank der guten Zusammenarbeit mit Land und Bund auf eine ganze Reihe von umgesetzten Maßnahmen blicken: Nach erfolgreichem Abschluss der Grundeinlöseverfahren wurden 2011 der Gewässerausbau am Einödbach abgeschlossen und am Bründlbach begonnen sowie ein Rückhaltebecken mit dem riesigen Fassungsvermögen von 170.000 m<sup>3</sup> am Mariatrosterbach (Kosten: 2,4 Mio. Euro) eröffnet. Die ökologische Feuchtlächengestaltung und standortgerechte Bepflanzung haben das Areal trotz des mächtigen Bauwerks zu einer wahren Grünasee werden lassen. Der Spatenstich zu einem weiteren Rückhaltebecken mit großer Bedeutung für den Hochwasserschutz in der Stadt

Graz wurde in „Weinitzen2/Höföbach“ (Kosten: ca. 3,6 Mio. Euro) gesetzt. Für Abteilungsvorstand Wiener ein bedeutender Zwischenerfolg: „Dieses Rückhaltebecken ist die Voraussetzung für die noch zu planenden bzw. umzusetzenden Ausbaumaßnahmen im 3. Bauabschnitt zwischen Weizbachmündung und nördlicher Stadtgrenze und dem RHB 1, „Im Annagraben.“ Parallel dazu liefen Grundstückssicherungen für den Stufenbach, den Petersbach, für weitere Bäche sowie für die beiden geplanten Rückhaltebecken am Andritzbach und Höföbach in der Nachbargemeinde Stattegg (Kosten: ca. 6 Mio. Euro), die ab 2012 in die Umsetzung gehen sollen.

## Kette zur Sicherheit

Die BewohnerInnen in den Siedlungsreichen Steinbergstraße und Krottendorferstraße können mit der Finalisierung des letzten Bauabschnittes am Einödbach (zwischen Krottendorferstraße und Straßgangerstraße) der Hochwassersaison 2012 gelassener entgegenblicken. Die Umsetzung der gesamten Maßnahmen (Kosten: ca. 4 Mio. Euro) sorgt für ein hohes Maß an Sicherheit im Katastrophenfall. Einen hundertprozentigen Schutz, so erklären die ExpertInnen, gibt es nie. Diese dicht geknüpfte Kette an Bauwerken schützt nun jedoch vor bis zu 30-jährlichen Hochwasserereignissen. Nicht unweit

davon entfernt plätschert der Bründlbach lustig vor sich hin und erweckt an ruhigen Wintertagen keineswegs den Eindruck, dass hier katastrophenverursachende Wassermassen entlangschleusen könnten. Dennoch zählt der Bründlbach am Fuße des Schlosses St. Martin zu jenen Bächen, die durch Maßnahmen für den Katastrophenfall gesichert werden müssen. Die AnrainerInnen der Ankerstraße, Straßgangerstraße und Glesingerstraße haben diese schon herbeigesehnt und daher an der Spatenstichfeier Ende Oktober zahlreich teilgenommen. Konkret wird am Bründlbach ein Rückhaltebecken mit 91.000 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen samt Begleitmaßnahmen realisiert. 2012 wird die Umsetzung mit Hochdruck fortgeführt, darunter fallen auch „Kleinmaßnahmen“ wie eine Tiefendrainage am Pfangberg, wo bis zu zehn Meter in den Untergrund gegraben wird, um die Hangwässer zu sammeln und in den Pfangbach ableiten zu können, sowie zahlreiche Planungsarbeiten an diversen Bächen. Darüber hinaus gibt es jedoch wichtige Maßnahmen, die Betroffene zum Selbstschutz setzen können (siehe Infobox).

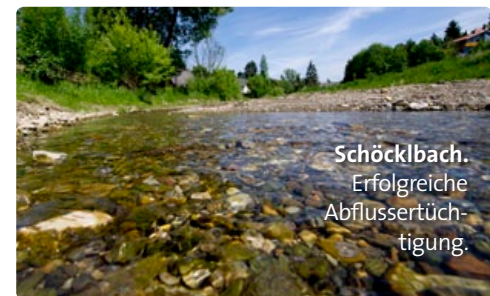
[www.hochwasserschutz.graz.at](http://www.hochwasserschutz.graz.at)



**RHB Weinitzen2.**  
Großprojekt vor den Toren der Stadt.



**Leonhardbach.**  
Grundaufbringungen werden durchgeführt.



**Schöcklbach.**  
Erfolgreiche Abflusserüchtigung.

## RHB Mariatrosterbach.

170.000 m<sup>3</sup> Rückhaltevolumen und standortgerechte Bepflanzung.



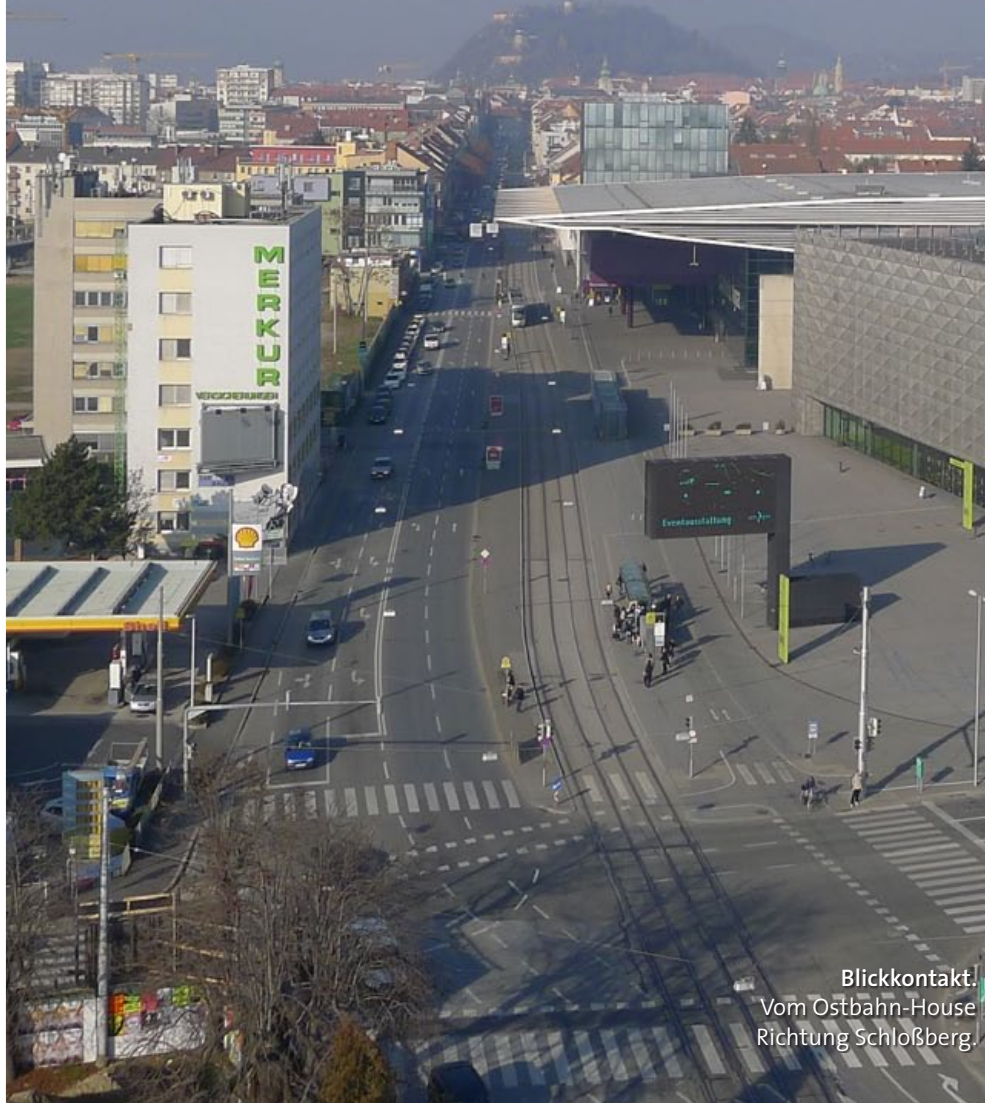
## Infobox

### Selbstschutzmaßnahmen

Wenn die Hochwassersaison 2012 wieder beginnt, dann kann man sich über das aktuelle Risiko durch ein Warnsystem (Ampel) auf der Homepage der Grazer Feuerwehr informieren. Wer in einem hochwassergefährdeten Gebiet lebt, sollte jedoch rechtzeitig daran denken, Türen und Fenster für den Ernstfall dicht zu machen, z. B. durch Dammbalkensysteme, Sperrholzplatten oder Sandsäcke (zur freien Entnahme an Depots). Leuchtet das gelbe Licht auf der Ampel, so ist mit Unwettern bereits zu rechnen. Die wichtigsten Tipps in diesem Fall: Bringen Sie Kinder und Tiere rasch in Sicherheit, Türen, Fenster und Tore schließen. Drehen Sie darüber hinaus die Haupthähne für Gas, Wasser und Strom ab. Bei Rot, steht die Gefahr unmittelbar bevor oder ist bereits eingetreten. Halten Sie ein Notgepäck griffbereit, das auch wichtige Dokumente enthält!

[www.hochwasserschutz.graz.at](http://www.hochwasserschutz.graz.at)  
[www.feuerwehr.graz.at](http://www.feuerwehr.graz.at)

# AUSBLICKE



Blickkontakt.  
Vom Ostbahn-House  
Richtung Schloßberg.



Zweitgrößtes Hotel.  
Die roomz-Gruppe versorgt  
Graz mit zusätzlichen Betten.

An einem der attraktivsten Standorte in Graz, in der Conrad von Hötzendorfstraße – Ecke Fröhlichgasse, hat die Immobilienechter der Stadt, die GBG, ein multifunktionales Büro- und Geschäftszentrum entwickelt.

Die GBG Gebäude- und Baumanagement GmbH ist Spezialistin, wenn es darum geht, bedeutende Bauplätze in der Stadt Graz verantwortungsvoll zu entwickeln und qualitativ hochwertig zu bebauen. Als ein Musterbeispiel dafür gelten die Campusgebäude der FH Joanneum im Westen von Graz, immerhin der größte Fachhochschulstandort in Österreich. Nun wird ein weiteres bedeutendes Projekt, das die GBG entwickelt hat, realisiert: Das Ostbahn-House nahe dem gleichnamigen Bahnhof an der Ecke Conrad von Hötzendorfstraße –

#### Zukunft.

So präsentiert sich der Gebäudekomplex von der Conrad von Hötzendorfstraße gesehen.



PR

Fotos: Stadt Graz/Foto Fischer, roomz, Oliver Wolf, Kacerovsky, Pürstl &amp; Langmaier

Ecke Fröhlichgasse. Es ist ein wichtiger Mosaikstein im „Bildnis“ Messequadrant, einem modernen, neuen Stadtviertel, das seinen BewohnerInnen und NutzerInnen auch viel Lebensqualität bieten wird. Seit 2004 arbeitet die GBG, die Immobilienechter der Stadt, am Projekt „Ostbahn-House“, um 5.000 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche so ideal wie möglich zu entwickeln. Herausforderung dabei war auf jeden Fall die geplante Eisenbahnunterführung, deren ursprüngliche Variante entlang der Conrad von Hötzendorfstraße entscheidend attraktiviert werden konnte. Die kurze Distanz zur Autobahn A2 und zum Stadtzentrum sowie eine erstklassige Anbindung an den öffentlichen Verkehr machen die Liegenschaft zu einem Standort von höchster Qualität. Der Entwurf der Architekten Bernd Pürstl und Herwig Langmaier sowie Gabriel Kacerovsky sieht in dem zweigeteilten Gebäude mit einer Bruttogeschoßfläche von rund 9.400 m<sup>2</sup> ein Hotel sowie ein Büro- und Geschäftszentrum vor.

#### Unter einem Dach

Als Investor für das Hotel konnte von der GBG die roomz-Gruppe gewonnen werden, die bereits in Wien ein Budget-Design-Hotel erfolgreich führt und in Graz rund 130 modern gestaltete Zimmern anbietet wird. Die Baumaßnahmen sind bereits sichtbar fortgeschritten (siehe Bild re.). Ins Büro- und Geschäftszentrum, für das eine private Investorengruppe gewonnen werden konnte, wird – ein entsprechend attraktives Angebot vorausgesetzt – die Immobilienechter 2013 selbst einziehen. Das bringt einen entscheidenden Vorteil mit sich: „Wir können endlich unsere MitarbeiterInnen

von insgesamt sieben über die Stadt verstreuten Standorten in einem zusammenführen, unsere Kräfte bündeln sozusagen“, erklärt GBG-Geschäftsführer Mag. Günter Hirner. Ebenfalls ein neues Dach über dem Kopf haben wird die Polizeiinspektion Finanz, die aus der Kolpinggasse ins Ostbahn-House übersiedeln wird – als erste Mieterin. Die beiden Projektleiter, Ing. Martin Eisenberger und Ing. Rainer Plösch haben bei der Entwicklung des Standortes auch einen Zusatznutzen für die Stadt Graz und Bevölkerung geschaffen: weitere Geh- und Radwege, die dem Wunsch nach Ausbau der „Sanften Mobilität“ Rechnung tragen. Auch bedurfte es an diesem so prominenten Standort der intensiven Zusammenarbeit zwischen InvestorInnen, Entwicklern und Stadtplanung. Eine Kooperation, die aus Sicht des GBG-Prokuristen Bernd Weiss konstruktiv verlief. Und was dabei herauskam, kann sich sehen lassen (Skizze unten) und lässt die Vision des Bürgermeisters von einer hellen, einladenden Osteinfahrt in die Stadt um ein Stück weiter wahr werden. „Wir standen mit dem Ostbahn-House besonders in der Auslage: Unsere Projektentwicklung wurde von der Öffentlichkeit mit großem Interesse verfolgt, weil sie nach dem neuen Pachtleitner-Headquarter den nächsten Eye-Catcher an der Grazer Osteinfahrt darstellt.“ Mit dem Bau des Ostbahn-House wurde von der GBG aber nicht nur ein hochwertiger Büro- und Hotelstandort entwickelt, sondern es entstehen auch attraktive, neue Arbeitsplätze. Und wie bei allen Projekten der GBG wird auch beim Bau des Ostbahn-House auf Energieeffizienz höchster Wert gelegt. ■



Baustellenbesichtigung. GBG-GF Mag. Günter Hirner (2. v. re.) mit Prokurist Bernd Weiss (2. v. li.) und den Projektleitern Ing. Rainer Plösch und Ing. Martin Eisenberger (re.).

#### Zahlen & Fakten

- Multifunktionales Büro- und Geschäftszentrum mit einer Bruttogeschoßfläche von ca. 4.300 m<sup>2</sup>
- Budget-Design-Hotel der roomz-Gruppe mit ca. 130 Zimmern (ca. 5.100m<sup>2</sup> BGF)
- Büroobjekt mit 7 Geschoßen und circa 3.500 m<sup>2</sup> Mietfläche
- Straßenbahnhaltestelle 1 Minute entfernt
- S-Bahn-Station Ostbahnhof nebenan
- ca. 1,5 km ins Stadtzentrum
- ca. 1 km zur Autobahn A2
- ca. 9 km zum Flughafen
- insgesamt rund 80 Autoabstellplätze
- einzigartiger Blick auf den Schloßberg
- zusätzliche Geh- und Radwege
- bis zu 200 Arbeitsplätze
- Architekten: Bernd Pürstl und Herwig Langmaier sowie Gabriel Kacerovsky

[www.gbg.graz.at](http://www.gbg.graz.at)



„Die besten Grüsse senden gehorsamster J...“:  
Im Zug Wien–Triest nach  
Budapest aufgegeben

## Graz, Weihnachten 1911: Vorgestern nicht wie heute, oder doch?

**Das mit der Zeitmaschinenreise in die Zukunft funktioniert nicht so recht. Versuchen wir es mit der Reise in die Vergangenheit: Graz in der Weihnachtszeit 1911.**

Vor genau hundert Jahren waren unsere Großmütter/(Ur-)Urgroßmütter womöglich noch Teenager. „Backfisch“ sagte man damals und wusste womöglich nicht, dass dies ein englischer Begriff war: back fish = zu junger Fisch, der vom Fischer ins Wasser zurückgeworfen wird. Zeitzeugen von 1911 gibt es kaum mehr, sogar J. Heesters war damals erst acht Jahre alt. Aber nun zu Graz im Dezember 1911. Die Stadt (Bezirke I–VI) hatte damals 152.000 Bewohner, heute sind es im vergleichbaren Gebiet 126.000, innerhalb der heutigen Stadtfläche (Bezirke I–XVII) 263.000.

### Andere Politik, andere Verwaltung

Schon seit 13 Jahren führte als Vertreter des politisch bürgerlichen Lagers im Jahr

1911 Bürgermeister Dr. Franz Graf die Stadtpolitik und Stadtverwaltung. Als kaiserlicher Statthalter verwaltete von der Burg aus Manfred Graf Clary-Aldringen das Kronland Steiermark. Im Landhaus hatte Edmund Graf von Attems seinen Amtssitz, er leitete die landständische Politik und Verwaltung. Die „Bürgerlichen“ waren als Christlichsoziale und Deutschnationale untereinander meist uneins. Die Opposition der Sozialdemokraten vertrat wiederum andere Interessen. Zu Weihnachten 1911 gab es die schier unvermeidbaren Debatten über das nächste Budget. Anfang 1912 war der politische Konflikt in der Stadt so groß, dass der Gemeinderat aufgelöst und Neuwahlen angesetzt wurden. 1911 feierte Kaiser Franz-Josef sein 63. Regierungsjahr und das Joanneum sein 100-Jahr-Jubiläum.

### Das war 1911 Zeitgeist

In den Weihnachtszeitungen des Jahres 1911 gab es viel Werbung. Aus heutiger Sicht sind viele Texte antiquiert. Den Vögel der Geschichtsbeugung schoss jene



### Historisches aus Graz

von  
Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky

Annonce ab, die feststellte, dass Admiral Tegetthoff das stärkere, italienische Kriegsschiff 1866 nur deswegen versenken konnte, weil seine Mannschaft den dalmatinischen Wein Opol getrunken hatte, den Vinzenz Maroevic nun in der Leonhardstraße 3 verkaufte. Was gab es einst außer Hochkultur und Andacht zu Weihnachten? 1911 trat im Variété Orpheum der sprechende Hund „Don“ auf. Das Edison Theater (später: Union, Annenstraße 34) zeigte das dreiteilige Stummfilmdrama „Die Verräterin“ mit Astra Nielsen, das nahe Annenhof-Bioskoptheater „Marietta oder die Tochter des Lumpensammlers“, natürlich auch tonlos, aber – wie damals üblich – mit Livemusik untermalt. Das christlichsoziale „Grazer Volksblatt“ berichtet, fast

so, wie es heute meist zu lesen ist, von Unfällen, Überfällen, Gerichtsverhandlungen, Gesellschaftsereignissen und Alltagsgeschichten. Aufmerksame Leser bemerken das große Elend eines beträchtlichen Teils der Grazer. Zu Weihnachten gibt es der Blattlinie folgend, religiöse Einkehr. Die steirische Diözese führte damals Bischof Leopold Schuster. Es war die Zeit des „Kulturkampfes“ und der „Los-von-Rom-Bewegung“. Bischof Schuster argumentierte 1911 scharf gegen die Verweigerer des „Antimodernismus-Eides“ und für ein Leseverbot von Zeitschriften, die Streitfragen im nicht-kirchlichen Sinne behandelte. Die Weihnachtszeit brachte den 1911 zahlreichen Vereinigungen eine entsprechend große Zahl an Weihnachtsfeiern. So feierte der Genfer Verband (Bund der Hotel- und Restaurantangestellten) im GH Palsner (Elisabethinergasse), der Verschönerungsverein Liebenau in Karl Hubers GH „Zum Rebhuhn“. Der Steiermärkische Gabelberger Stenographenverein traf sich im noblen Grandhotel Wiesler und argumentierte für eine vollkommene Kenntnis der Kurzschrift bei Aufnahme in einen einschlägigen Gemeindedienst. In der Marktgemeinde Eggenberg kam es Weihnachten 1911 zur Gründung eines Kirchenbauvereins. Bürgermeister Steiner sprach bei der Tagung des Vereins der Eggenberger Hausbesitzer in Knabls Gasthaus. Die Freiwillige Feuerwehr St. Peter kündigte eine Christbaum- und Silvesterfeier im Gasthof der Maria Godinger an. Die Feier sollte „nach der getroffenen Vorbereitung einen animierten Verlauf nehmen“. Die Ortsgruppe „Hohes Ziel“ des Abstinenzvereins warb für ein interessantes Programm mit musikalischen, deklamatorischen und humoristischen Vorträgen und der Verlosung eines Glückshafens (sichtlich der Hauptgewinn!) im Eulenhorsaal des Stadttheaters (Opernhaus).

### Wollen Sie 2011 mit 1911 tauschen?

Zu Weihnachten bot der Südfrüchte-Export (besser wohl Import) Illig am Bischofplatz u. a. Mandolato (Nugat), Bosnische Pflaumen, Görzer Brünellen (Pflaumen), Berberdatteln, Alexandriner Datteln, Zibeben (Rosinen) und Fasselbeigen an. Das Huthaus Skriwanek in der Schmiedgasse warb für moderne Zylinderhüte ab elf Kronen. Ein Kolumnist beklagte sich über die hohen Preise der nun modernen Prachtstoffe für Ball- und Gesellschaftskleider. Die Annoncen (Zeitungsanzeigen) ließen die Größe Österreich-Ungarns erahnen. Es warben z. B. Firmen aus Wien, Budapest, Prag, Brüx (Böhmen), Bozen, Nachold (Böhmen), Jägerndorf (österreich. Schlesien) und

Fotos: Sammlung Kubinzky



Am 20.12.1911 aufgegeben nach Schlesien



Tiefverschneite Weihnachten um 1935



Eislaufendes Bürgertum am Hilmteich



Zeitungswerbung zu Weihnachten 1911



Kartengruß mit Christkind um 1910

Fiume (= Rijeka, Kroatien). Das deutsch-nationale Medium „Grazer Wochenblatt“ verwies am 25. Dezember (Christtag) sinnigerweise auf die typisch germanischen Vornamen Werhilde und Irmbert. Auch lesen wir, dass „unser Führer Schönerer“ (deutschnationaler Politiker) nach Rotlauf und hohem Fieber wieder in seinem Schloss Rosenau (NÖ) eingetroffen sei. Es gab erwartungsgemäß einen antisemitischen und einen antislawischen Beitrag zu lesen. Wir erfahren auch: „Julzeit naht, die Gabenzeit. Weihnachten ist ein deutsches Fest“. Die Sammlung für den letztlich doch nicht errichteten Bismarkturm am Plabutsch wurde beworben. Es gab in der Redaktion auch ein Bismarck-Messer um zwei Kronen zu kaufen. Die Katastrophe des I. Weltkriegs (1914–1918) war erst für wenige zu erahnen. Aber es gab Indizien kommender Entwicklungen. Am Balkan folgte eine politische Krise der anderen. In Nordafrika gab es 1911 einen Krieg zwischen Italien und dem Türkischen Reich, im Mittleren Osten einen zwischen Russland und Persien. Frankreich stand im Konflikt mit Marokko, in China gab es Bürgerkrieg. Japan rüstete auf. Auch sonst war es um Weihnachten nicht überall harmonisch. In Portugal, Spanien und Frankreich forderten Stürme und Überschwemmungen Opfer. Allein in Frankreich galten 600 Matrosen als vermisst. New York meldete eine Brandkatastrophe und in England brach Wasser in Kohlengruben ein. So war das leichte Erdbeben in Bozen nur lokal von Interesse und in Graz bemühte sich der Magistrat auch im Winter um Ordnung. Rodeln war auf allen öffentlichen Verkehrsflächen ausdrücklich verboten. Das „Trottoir“ (Gehsteig) musste gereinigt werden und „Ausstreuen“ gegen Glatteis wurde zur Pflicht gemacht. Am Schöck(e)l hatte es am 25. Dezember um zwei Uhr nachmittags vier Grad Plus. Der Semmering aber, so wurde gemeldet, sei im „Winterkleid“. Während das christlichsoziale „Grazer Volksblatt“ die politische Debatte im Herrenhaus (Oberhaus einer mäßig ausgebildeten Demokratie) als einen großen Tag bezeichnete, sah das die sozialdemokratische Seite nur als „rednerisches Gepolter“ im „Haus der Murrelgeräusche“. Spuren der Zensur (ersatzlos gelöschte Absätze) zeigten den Zeitgeist. Das recht eigenwillige Wahlrecht jener Zeit kannte drei Wahlkörper. Denn III. dominierten meist die Sozialdemokraten, den I. und II. die bürgerlichen Parteien.

Fassen wir zusammen. Trotz allem Für und Wider können wir froh sein, im Jahr 2011 zu leben. ■





## Film ab

Regisseur Rudi Dolezal widmet sich in der TV-Produktion „FACE HUMAN RIGHTS. Menschen Rechte Menschen“ dem Thema Menschenrechte im Alltagsleben u. a. in Form von Interviews. Das Resultat wurde kürzlich im ORF-Zentrum präsentiert. Landesdirektor Gerhard Draxler (re.) und Bgm. Mag. Siegfried Nagl waren begeistert.

Fotos: Stadt Graz/ Foto Fischer, ORF, KK



## Rote Nasen & Geschenke

Lauter rote Nasen und dennoch kein Schnupfen. Was war da los im Büro von Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl? Ganz einfach: Hannes Urdl (re.), Landesvertreter der Roten Nasen, war zu Gast, um gemeinsam mit „Wohlfühlautorin“ Anneliese Hager deren neuestes Werk zu präsentieren. Von diesem bekommen die lustigen Clowndoctors künftig für ihr Engagement für krebserkrankte Kinder eine Spende von 50 Cent pro verkauftes Büchlein.

[www.rotenasen.at](http://www.rotenasen.at)

## So ein Theater!

Die Kinder im Lerncafé Gries und Lend waren begeistert von Pantomimin „Mc BEE“ und Hund „Snoopy“, die mit ihrer Geschichte „Ihre Fahrkarte, bitte!“ Sprachbarrieren zu überwinden helfen. Zwei Vorstellungen gibt's noch: 30., 31. 12., 18 Uhr, Eggenberger Allee 22c.



## Schwarze Zahlen & Brezeln

Traditionell kurz vor Weihnachten präsentierte Finanzstadtrat DI Dr. Gerhard Rüschi „sein Budget“ in gebundener Form. Bei der dazugehörigen Gemeinderatssitzung stimmte man darüber ab. 21,6 Mio. Euro Überschuss im laufenden Haushalt bei einem Gesamtbudget von 982,38 Mio. Euro. Im Vergleich dazu: 2011 waren es 975,93 Mio. Euro. Fixer Bestandteil und guter Brauch am Rande der Budget-Sitzung ist auch die Einladung des Finanzstadtrates zu Brezeln und Getränken. Drastische Sparmaßnahmen bleiben der Stadt dank eines seit Jahren konsequent verfolgten Sparkurses erspart.



**Grazer Budget 2012:** Finanzstadtrat DI Dr. Gerhard Rüschi präsentierte es in gebundener Form.



## Sing-Star

Frauenstadträtin Dr. Martina Schröck bewies viel Talent beim Benefizkaraoke zugunsten des Grazer Frauenhauses. Die SP-Frontfrau warf ihr ganzes Herz ins Mikro.



## Zwergen-Besuch

Eine kleine bunte Rasselbande besuchte jüngst den neuen Kultur- und Gesundheitsstadtrat Michael Grossmann in seinem Büro im Rathaus. Die jungen „7 Zwerge“-DarstellerInnen aus der Schneewittchen-Produktion des Podiums schauten vorbei.



**Information.** Präsentierte Menschenrechtsbericht 2010: die Vorsitzende des MR-Beirates Dr. Elke Lujansky-Lammer.



**Jubiläum.** Zum 60. Firmenjubiläum durften sich Mag. Robert Siegert und seine Familie über das Wappen der Stadt Graz freuen.



**Mitgefühl.** Buchautorin Christine Brunensteiner las dieser Tage mit viel Gefühl in der Wachkoma-Station der GGZ Graz.



**Lebensretter.** Ein Trupp der Ordnungswache wurde zum Lebensretter für einen Grazer. Johannes Meißlitzer reanimierte erfolgreich!



**Erfahrung.** Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages (Hochschule Speyer) referierte bei der 1. öffentl. Sitzung des BürgerInnenbeirates.



**Gesundheit.** Dr. Christiane Gran-Mussger von der FA 8B eröffnete die Tagung „Migration und Gesundheit“ des Vereins OMEGA.



**Strahlkraft.** Seine Luster erstrahlen in vielen Kirchen der Stadt: Gürtler Otto Knizacek erhielt das Grazer Stadtwappen.



## Fire & Ice

Damit große und kleine GrazerInnen Eislauf-Freuden auch noch über die Weihnachtsfeiertage hinaus genießen können, hat die Winterwelt am Karmeliterplatz bis 29. Jänner geöffnet. Sportstadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg, ÖVP-Klubobmann Dr. Piffel-Percevic (hi. Mitte) und City Manager Mag. Heimo Maieritsch (hi. re.) wagten sich gemeinsam mit kleinen EiskunstläuferInnen aufs glatte Parkett.

[www.grazerwinterwelt.at](http://www.grazerwinterwelt.at)

## Zu Fuß

„Was ich sehe, wenn ich gehe“ heißt jenes Spazierbüchlein, das soeben erschienen und in der Verkehrsplanung, Europaplatz 20/7, kostenlos erhältlich ist. Bgm. Stv. Lisa Rucker freuts.



## Mit Humor

Humorist und Grazer Bühnenlegende Sepp Trummer feierte dieser Tage seinen 90. Geburtstag im Kreise von FreundInnen. Das Scherzen hat er nicht verlernt.



# FEIERN SIE MIT!



**Prosit Neujahr.**  
Das Feuerwerk der Stadt ist ein Spektakel für sich.

Die Feiertage stehen bevor und auch der Rutsch ins neue Jahr. In den kommenden Tagen ist in Graz ganz besonders viel los. Suchen Sie sich das Passende heraus und seien Sie dabei!

**M**it dem 24. Dezember fällt wieder der Startschuss zur festlichsten Zeit im Jahr und auch zur buntesten, wenngleich stillsten genannt. Bereits mit der Adventeröffnung im November schlüpft die Stadt in ihr „schönstes Gewand“ und putzt sich heraus – mit viel Gold, Lametta und Gefunkel. TouristikerInnen sprechen von der „fünften Jahreszeit“ in Graz und jubeln, dass heuer wieder so viele Gäste deshalb gekommen sind.

### Neues entdecken.

Beim Durchstreifen der Altstadt entdeckt man stets etwas Neues – ein Lichterspiel oder eine hübsch dekorierte Auslage, die man zuvor noch nicht gesehen hat. Der Programmkalender von Graz Tourismus ist prall gefüllt und reicht bis in den Jänner hinein, einschließlich Veranstaltungen im Umland. Als wunderschöne Einstimmung auf die Festtage gilt zum Beispiel ein Besuch im „Cirque Noël“, der noch bis 6. Jänner in Graz gastiert. Kaum erholt vom Weihnachtsfesttrubel, geht es munter in den Veranstaltungsreigen des Jahreswechsels. Ein dreitägiges Silvesterdorf am Grazer Hauptplatz etwa sorgt bereits zum dritten Mal für kulinarische Genüsse und geselliges Stelldichein. Der wahre Höhepunkt zum Jahreswechsel ist wohl das traditionelle Feuerwerk, das um Punkt Mitternacht die Stadt in ein farbenfrohes Lichtermeer taucht. Wirklich sehenswert, ein prickelnder Start ins neue Jahr! Zu Jahreswechsel darf auch der Genuss nicht zu kurz kommen: Bei einem „Kulinarischen Silvesterspaziergang“ kann man den letzten Tag des Jahres verkostend verstreichen lassen.

Werfen Sie auch einen Blick auf unser „Feiertagsservice“ auf S. 26/27! ■

### Specials

**Single-Silvester:** 29.12.2011, Mariahilferplatz  
**Bauern-Silvester:** 30.12.2011, Mariahilferplatz  
**Silvesterparty am Mariahilferplatz:** 31.12.2011, 20 – 2 Uhr, Eintritt frei!  
**Silvesterlauf:** 31.12.2011, Silvesterlauf ab 14.30 Uhr, Start und Ziel am Mariahilferplatz, 10 und 5 km. Die Strecke führt durch die Grazer Innenstadt.

[www.graztourismus.at](http://www.graztourismus.at)  
[www.adventingraz.at](http://www.adventingraz.at)  
[www.cirque-noel.at](http://www.cirque-noel.at)

Fotos: moodly, Stadt Graz/Foto Fischer, Graz Tourismus

# Stadtsplitter

### Generationen.

Luis Haas ist seit fünf Jahrzehnten beim Roten Kreuz, Yasmin Blumberger profitiert von seinen Erfahrungen.



Rotes Kreuz Graz Stadt

## Ein Mann sieht Rot seit 50 Jahren

**Gute Aussichten für alle, die in der Stadt Graz Hilfe brauchen: Das Rote Kreuz hat viele engagierte MitarbeiterInnen, die ehrenamtlich helfen. Einer von ihnen, Luis Haas, seit fünf Jahrzehnten.**

**D**ie Farbe Rot war kürzlich im Grazer Rathaus auffallend deutlich vertreten. Kein Wunder, kamen doch 97 Damen und Herren aller Altersgruppen in den Gemeinderatssaal, um im Rahmen einer jährlich stattfindenden Feier die Zeugnisse für absolvierte Ausbildungen von Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl persönlich überreicht zu bekommen. 51 davon haben im laufenden Jahr eine Ausbildung zu RettungssanitäterInnen gemacht und leisten nun in einem Team von insgesamt rund 1.300 Rot-Kreuz-MitarbeiterInnen ihren

Beitrag, um den GrazerInnen in Notfallsituationen zu helfen. Unter den erfreulich zahlreichen „Rot KreuzlerInnen“ befand sich auch ein Mann, der sagenhafte fünf Jahrzehnte ehrenamtlich Dienst in der größten Freiwilligenorganisation versieht: Luis Haas. Ihm wurde dafür eine Auszeichnung verliehen. Doch auch der Bürgermeister selbst ging an diesem Abend nicht leer aus: Ihm wurde das silberne Verdienstzeichen des Landesverbandes Steiermark vom Österreichischen Roten Kreuz verliehen. Das Stadtoberhaupt sparte nicht mit Lob für das Engagement und den Einsatz des Roten Kreuzes in der Stadt Graz. Sein Dank galt auch den AusbilderInnen, die dafür sorgen, dass die MitarbeiterInnen neues Wissen erwerben, um damit noch besser helfen zu können.

[www.rotekreuz.at](http://www.rotekreuz.at)



### E-MOBILITY CONFERENCE AM 25. & 26. JÄNNER 2012

#### Die Zukunft ist emissionsfrei!

„Diese Veranstaltung wird ein geballtes Treffen von Kompetenz sein, bei dem unter anderem auch die Frage e-Mobility versus Hybrid aufgeworfen wird“, betonte Bürgermeister Nagl im Rahmen einer Pressekonferenz zur e-mobility Conference im Jänner. Mit im Boot sind auch die Holding Graz (DI Wolfgang Malik li.) sowie Saubermacher Hans Roth (re.) und AVL List. [www.emobility-austria.at](http://www.emobility-austria.at)



### ANGELOBUNG

#### Verstärkung für die Grazer Polizei

29 PolizeibeamtInnen wurden nach 21-monatiger Ausbildung feierlich im Rathaus „ausgemustert“. Mehr als die Hälfte wird in Graz für mehr Sicherheit sorgen.

### MENSCHENRECHTSBERICHT 2010

#### Information zu Menschenrechten

Der Menschenrechtsbeirat der Stadt Graz unter Vorsitz von Dr. Elke Lujansky-Lammer legte dieser Tage den vierten Bericht zur Menschenrechtslage in Graz vor. Mit der Zusammenstellung wurde eine Arbeitsgruppe von sieben Beiratsmitgliedern in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des Beirates, dem Europäischen Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie, ETC Graz, betraut. Die enthaltenen Informationen werden dazu verwendet, die Menschenrechtspolitik der Stadt bedarfsgerecht und effizient gestalten zu können. Die Erstellung erfolgte einerseits mittels Fokusgruppeninterviews mit TeilnehmerInnen aus Verwaltung, Exekutive, Zivilgesellschaft, Sozialpartnerschaft und mit weiteren FachexpertInnen und andererseits über Fragebogenerhebungen mit PolitikerInnen. Es wurden die Rechtsbereiche bürgerliche und politische Menschenrechte, wirtschaftliche und soziale Menschenrechte, Frauenrechte und Kinderrechte untersucht.

[www.etc-graz.at](http://www.etc-graz.at) (Download)



### BUCHPRÄSENTATION

#### „Flüssige“ Geschichte

200 Seiten mit vielen Bildern, so präsentiert sich das Buch „Wasser für Graz 1940–2010“, das DI Helmut Nickl (2. v. li.) mit dem Kulturanthropologen DI Dr. Christian M. Peer (re. hinten) im Verlag Leykam publiziert hat.



ERFOLGREICHE BEWUSSTSEINSKAMPAGNE

# Vandalismus ist nicht nett

Eine Kampagne kam an. Bewusstseinsbildung zur Vandalismusvermeidung geht in die Verlängerung.

Grund für die von Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl im heurigen Juli gestartete Kampagne war die unerfreuliche Entwicklung, dass auch in Graz der Vandalismus in den letzten Jahren immer mehr um sich gegriffen hat: zerstörte Grünanlagen, verschmutzte Hauswände etc. Die dabei entstandenen Schäden sind beachtlich, allein die Stadt muss mehr als 300.000 Euro im Jahr ausgeben, um die größten Schäden zu beseitigen. In den meisten Fällen gibt es aber keinen kriminellen Hintergrund, die „Täter“ sind meist junge Personen, die – besonders nach übermäßigem Alkoholkonsum – diese Schäden verursachen und sich dessen meist gar nicht bewusst sind. Es geht also darum, durch eine breite Diskussion eine Bewusstseinsbildung dahingehend zu erzielen, dass Vandalismus nicht cool, sondern schlicht und einfach

dumm ist – ein Verhalten, das den TäterInnen ein denkbar schlechtes Zeugnis ausstellt. Für dieses Ziel wurde eine schonungslos direkte Sprache verwendet, Plakate mit Sprüchen wie „Was hat euch Trottel so kaputt gemacht?“, „2,1 Promille Intelligenz, 100% Dummheit“ oder „Bestimmte Dinge tun nur Leute, die Mist in der Birne haben“, unterstützt durch eine Homepage und Radiospots, sorgten speziell in den vom Vandalismus besonders betroffenen Gebieten für die gewünschten heftigen Diskussionen. Nun ist eine bewusstseinsbildende Kampagne über eine längere Zeit anzulegen, soll sie einen nachhaltigen Erfolg erzielen. Aus diesem Grund ist daran gedacht, auch 2012 dieses Thema immer wieder zur Sprache zu bringen. Der Schwerpunkt soll darauf liegen, auf die Betroffenen direkt zuzugehen und speziell in Schulen mit Vorträgen und Workshops eine Haltung zu vermitteln, die eigentlich selbstverständlich sein sollte: „Vandalismus ist nicht nett!“

[www.vandalismus-ist-nicht.net](http://www.vandalismus-ist-nicht.net)

Verlängerung. Vandalismus-Kampagne geht weiter.



NEUZUGANG  
**Sachlichkeit & Kompetenz**

Der neue Stadtrechnungshofdirektor heißt Mag. Hans-Georg Windhaber. Im Hearing überzeugte der 37-jährige Grazer mit Sachlichkeit und Kompetenz.



JUBILÄUM I  
**10 Jahre „Baudi“**

DI Mag. Bertram Werle kam aus dem „Ländle“ nach Graz, wo er seit nunmehr zehn Jahren das Amt des Baudirektors bekleidet und Graz mitgestaltet.



JUBILÄUM II  
**10 Jahre „Magi“**

Mag. Martin Haidvogel feiert sein rundes Dienstjubiläum als Magistratsdirektor der Stadt Graz und somit als Chef der Inneren Dienstes.



LITERATUR-PREISVERLEIHUNG

## In den Fußstapfen eines Nobelpreisträgers

Mit einer poetischen „Liebeserklärung“ an die Stadt Graz bedankte sich die deutsche Schriftstellerin Angela Krauß vor wenigen Tagen für die Verleihung des Literaturpreises („Franz-Nabl-Preis“) und stellte damit nicht nur unter Beweis, weshalb sie zu den renommiertesten deutschsprachigen AutorInnen der Gegenwart zählt, sondern betonte auch ihre besondere Verbundenheit zu Graz. Der neue Kulturstadtrat Michael Grossmann erklärte diese Verbundenheit so: Die gebürtige Ostdeutsche war 1990, nach dem

Zusammenbruch der DDR, erstmals für längere Zeit im Westen gewesen – als „Stadtschreiberin“ in Graz. Ihre Eindrücke verarbeitete sie 2003 in der Anthologie „Graz von außen“. „Es ist schön zu sehen, wie LiteratInnen, deren Talent schon früh von der Stadt Graz erkannt wurde, sich entwickeln“, freut sich Grossmann. Der mit 14.500 Euro höchstdotierte Literaturpreis wird übrigens seit 1975 vergeben und der erste Preisträger war Elias Canetti.

[www.kulturserver-graz.at](http://www.kulturserver-graz.at)



Ausgezeichnet. Angela Krauß mit Stadtrat Grossmann.

Fotos: Stadt Graz/Foto Fischer, Fotolie/Nejron.

**Erfahrung im Ausland sammeln**

Insgesamt 20 Grazer Lehrlinge der unterschiedlichsten Branchen konnten heuer ein Auslandspraktikum absolvieren und wichtige Erfahrungen sammeln, freute sich Wirtschaftstadträtin Mag. (FH) Sonja Grabner.



SANIERUNGSPROJEKT

# Wohn-(t)raum

Schlüsselübergabe. Stadträtin Elke Kahr (re.) mit Andrea Ahm und Sara.

## Die städtischen Wohnhäuser Eggenberger Gürtel 40/Friedhofgasse 8 wurden mit Landesmitteln umfassend saniert.

Um der schwierigen Lage an der verkehrsreichen Kreuzung Eggenberger Gürtel/Friedhofgasse gerecht zu werden, wurde von der Technischen Abteilung des Wohnungsamtes für die Sanierung der 13 überwiegend Substandard-Wohnungen ein geladener Architekturwettbewerb mit fünf geladenen TeilnehmerInnen durchgeführt. Auf Grundlage des Siegerprojektes der ZT GmbH Kohlfürst-Fleischhacker-Raß wurde ein zentrales Stiegenhaus eingebaut und das Dachgeschoß mit drei Wohnungen ausgebaut, sodass nunmehr 15 Wohnungen im zeitgemäßen Ausstattungsstandard vorhanden sind. Die innenhofseitig geschaffenen Terrassen und Balkone tragen wesentlich zur Hebung der Wohnqualität bei. Die grafischen Elemente auf der Vollwärmeschutzfassade geben dem Haus in der Straße eine eindeutige Identifikation.

Im Rahmen der Maßnahmen der Stadt Graz zur Feinstaubreduktion wurde das Objekt unter Mitwirkung des Umweltamtes an die Fernwärmeversorgung angeschlossen. Zusätzlich erfolgte die Installation von Sonnenkollektoren am Dach, sodass die Beheizung und die Warmwasserbereitung äußerst umweltfreundlich und dennoch kostengünstig betrieben werden können. Zur Feinstaubreduktion in den Wohnräumen trägt auch die kontrollierte Wohnraumlüftung bei, bei der die Zuluft gefiltert und über Wärmetauscher erwärmt wird. Baubeginn war am 17. Jänner 2011, die Gesamtbaukosten betragen ca. 1,7 Mio. Euro, eine Förderung vom Land wurde zugesagt. Die restlichen Kosten werden aus Budgetmitteln des Umweltamtes und des Wohnungsamtes der Stadt Graz getragen. Wohnungstadträtin Elke Kahr freut sich: „Es ist gelungen, unseren MieterInnen auch an dieser exponierten Lage eine hohe Wohnqualität bieten zu können. Ich bedanke mich bei allen, die zum Gelingen dieses Bauprojektes beigetragen haben.“

DESIGN AWARD  
**GRAZGEFLÜSTER wurde prämiert**

Ganz City of Design! Das stadtmuseumgraz wurde für die Publikation zur Ausstellung GRAZGEFLÜSTER mit einem Award des Deutschen Designer Clubs (DDC) ausgezeichnet. Im Rahmen des mittlerweile seit elf Jahren ausgetragenen „Wettbewerbs Gute Gestaltung“ wurden Arbeiten aller Gestaltungs-Disziplinen in acht Kategorien bewertet. Für den prämierten Katalog des stadtmuseumgraz wurde der spielerische Umgang mit Ordnungen, der der Ausstellung GRAZGEFLÜSTER eigen ist, auf das Medium Buch übertragen und auf eine Bindung bewusst verzichtet. Stattdessen handelt es sich um eine handelsübliche Pappschachtel, in der die einzelnen Karten, welche den in der Ausstellung präsentierten Anekdoten/Objekten entsprechen, ganz im Sinne Daniel Spoerris stets neu geordnet werden können.

[www.stadtmuseumgraz.at](http://www.stadtmuseumgraz.at)  
[www.ddc.de](http://www.ddc.de)



INTERKULTURALITÄT  
**Graz ein buntes Gesicht geben**

In Graz sind 160 Nationen mit 150 Sprachen vertreten. Die SchülerInnen der Meisterklasse der Ortweinschule, der Volksschule Triesterstraße, der GIBS Graz sowie Kinder vom Kindergarten Himmelgrün haben unter der Leitung von Fred Ohenhen (Verein ISOP) eine bunte Straßenbahn der Holding Graz Linien mit Gesichtern und neuen Straßennamen verziert. Stadt Graz und Land Steiermark haben unterstützt.

[www.isop.at](http://www.isop.at)

Zahl des Monats

# 70

FEINSTAUBALARM-TAGE

Stand 14.12.2011

70 Mal wurde der Feinstaubgrenzwert im heurigen Jahr in Graz bereits überschritten. In Österreich werden Luftschadstoffe durch das Immissionschutzgesetz-Luft (IG-L) geregelt. Für Feinstaub (PM<sub>10</sub>) bedeutet das: Der Tagesmittelwert (TMW) von 50 µg/m<sup>3</sup> darf an maximal 25 Tagen überschritten werden. Um einen Akzent zu setzen, laden die Stadt Graz und Holding Graz die Bevölkerung ein, an besonders belasteten Tagen ihre Lungen am Grazer Hausberg, dem Schöckl, zu regenerieren: für Kids gratis, für Erwachsene vergünstigt. Bitte mit dem Bus anreisen!

[www.holding-graz.at](http://www.holding-graz.at) , [www.oekostadt.graz.at](http://www.oekostadt.graz.at)

## EU-NEWS



## Info-Stelen im Testbetrieb

Maribor hat sie schon, Graz testet: Moderne Stelen, die Internet-Infos allgemein zugänglich machen, sollen „einwandern“.

In der slowenischen Partnerstadt Maribor sind die an mehreren Punkten aufgestellten modernen Informationsstelen der absolute Hit – dank der Mithilfe des EU-Projekts CIVITAS Catalyst könnten die zeitgemäßen Informationssysteme in absehbarer Zeit auch in Graz Einzug halten: Derzeit wird an einem Leihgabe-Exemplar gerade getestet, wie sich die Stelen auf Grazer Bedürfnisse adaptieren lassen. Geht der Probelauf wie erwartet glatt, dann soll die Probe-Stele im Rathaus der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Kernstück der elegant designten Stele ist ein Bildschirm, der gewünschte Internet-Anwendungen in höchster Qualität sichtbar macht. Die Inhalte der Graz-Homepage ([www.graz.at](http://www.graz.at)) einschließlich gefragter Angebote wie Kulturserver oder Geodatenserver könnten bereits für alle Interessierten sichtbar gemacht werden. Jetzt versucht eine Steuerungsgruppe im Grazer Rathaus, maßgeschneiderte Zusatzlösungen zu entwickeln, wie etwa Infos über nachhaltige Mobilität – ob man eine Strecke zu Fuß, per Fahrrad oder doch besser mit öffentlichen Verkehrsmitteln, für die man gleich den Fahrplan mit erfragen kann, zurücklegen sollte. Die gewonnenen Daten könnten dann beispielsweise aufs eigene Smartphone übertragen werden. Die EU finanziert das Pilotprojekt.



SHARED SPACE SONNENFELSPLATZ

## Ein Platz im Rampenlicht

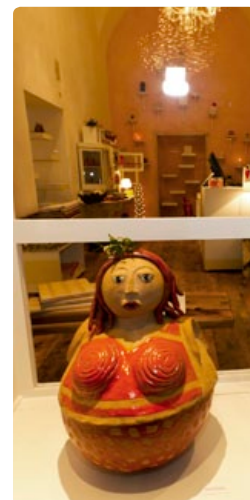
**Die innovative BürgerInnenbeteiligung für das Shared-Space-Projekt am Sonnenfelsplatz bekam begehrten Preis.**

Vorzeigeprojekte aus ganz Österreich sind für den begehrten Hauptpreis der „Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik“ (ÖGUT) in der Kategorie Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement zur Wahl gestanden – der „Oscar“ ging an Graz und seine richtungsweisende BürgerInnenbeteiligung bei der Verwirklichung des Shared-Space-Projektes am Sonnenfelsplatz. „Das in dieser Form durchgeführte Projekt ist in Österreich und in Europa nahezu einzigartig und stellt eine Bereicherung im Hinblick auf Partizipations-Ansätze dar“, begründet die ÖGUT. Die Basis für den ersten Shared Space in

Graz, der heuer im Oktober eröffnet wurde, unter Verzicht auf Verkehrszeichen alle VerkehrsteilnehmerInnen zu gegenseitiger Rücksichtnahme animiert und den öffentlichen Raum aufwertet, war in einer sogenannten Charette gelegt worden. In einem konzentrierten Verfahren konnten interessierte BürgerInnen gemeinsam mit den Fachleuten Ideen einbringen und so die Planungen mitgestalten. Die Anliegen und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen wurden ebenso berücksichtigt wie jene von SeniorInnen und Kindern; FußgängerInnen, Autos, „Öffis“ und RadlerInnen bewegen sich immer noch unfallfrei im gemeinsam genutzten Raum. Über die Auszeichnung freuen sich Baudirektor DI Mag. Bertram Werle und Projektleiter DI Thomas Fischer jetzt gemeinsam mit den externen PartnerInnen kleboth-lindinger-dollnig/Komobile Koch und Michael Sammer.

### BARRIEREFREIHEIT Taktile Plan bringt Sicherheit

Einen tastbaren Plan, der sehbehinderten und blinden Menschen die neue Verkehrslage am Sonnenfelsplatz begreifbar macht, bietet das Referat Barrierefreies Bauen der Stadtbaudirektion an. Ergänzt wird das in Zusammenarbeit mit Behindertenvereinen erarbeitete Angebot durch ein Mobilitätstraining für die sichere Fortbewegung im Shared Space. Infos gibt's im Referat Barrierefreies Bauen.  
Tel.: +43 316 872-3508.



### SHOP-ERÖFFNUNG Mit viel Können und Herz am Werk

Design ist vielschichtig – der Einfluss auf öffentlich zugängliche Orte dabei besonders interessant. Der neue „Herzlich Jugend am Werk Laden“ am Mariahilferplatz 3 ist ein Ort, an dem eine Ideologie perfekt in die professionelle Gestaltung des Shops integriert wurde. Ganz im Sinne von City of Design vertraute man auf das Können des Designerduos „resanita“, die Produkte aus den Produktionschulen gekonnt in Szene zu setzen.  
[www.cis.at](http://www.cis.at)

## ZIVILSCHUTZJUNIORCOACH: Früh übt sich, wer im Notfall helfen will

**Wissen schützt im Gefahrenfall. Ein spezielles Ausbildungsprogramm für Kinder macht die Jüngsten zu Zivilschutz-ExpertInnen.**

Menschenleben ist das höchste Gut. Schützen, Retten, Vorsorgen. „Hier setzen wir schon früh auf Aufklärung und vor allem aufs Üben des richtigen Verhaltens im Notfall“, erklärt Feuerwehr- und Schulstadträtin Sonja Grabner. 1.200 kleine SicherheitsexpertInnen sollen im kommenden Jahr zum „Zivilschutzjuniorcoach“ ausgebildet werden. Wo befindet sich eigentlich in der Schule oder zu Hause der Feuerlöscher? Welche Notrufnummer ist die



Ausgebildet. Stadträtin Grabner im Kreise der kleinen Zivilschutz-ExpertInnen.

richtige und was tun, wenn es brennt? Solche Fragen werden die jungen SicherheitsexpertInnen künftig nicht aus der Ruhe bringen. Denn da kommt ihr erworbenes Wissen zum Einsatz. Die

Volksschulen Mariatrost und Jägergrund nehmen als erste am Projekt Zivilschutzjuniorcoach teil. Feuerwehr, Polizei und Rettung sind mit Einsatzfahrzeugen und anschaulichem Unterrichtsmaterial direkt vor Ort und zeigen den Kindern, wie sie sich im Notfall richtig verhalten sollen. Vom sicheren Umgang mit elektrischen Geräten über den sicheren Schulweg bis hin zu den Erste-Hilfe-Tipps, alle Einsatzorganisationen bilden die Kinder zu kleinen SicherheitsexpertInnen aus. „Neben der Theorie wird auch gleich die Praxis geübt. „Lernen mit Begeisterung ist unser Motto 2012. Sicherheit mit Begeisterung ebenso. Der Stoff wird somit leichter gelernt, und das neue Wissen soll auch an kleinere Geschwister, Eltern und FreundInnen weitergegeben werden“, so Stadträtin Sonja Grabner. Neben einer anschaulichen Broschüre mit allen Notrufnummern und wichtigen Sicherheitstipps bekommen die kleinen Zivilschutz-ExpertInnen einen Button, der sie als „Coach“ kennzeichnet. „Im kommenden Jahr möchten wir mit der Aktion weitere 1.200 Kinder erreichen. Sicherheit beginnt schon in den Kinderschuhen – die meisten Unfälle, nämlich 80 Prozent, passieren im Eigenheim“, weiß Grabner.

### SPATENSTICH

## Kommunaler Wohnbau ANDERS

43 neue Gemeindewohnungen entstehen in der Floßlandstraße/Zellergasse. Erstmals wurden in einer vom städtischen Wohnungsamt in Auftrag gegebenen Studie stadtplanerische, gesellschaftliche sowie soziale Anforderungen an einen kommunalen Wohnbau erarbeitet und den Planungen zugrunde gelegt. So verfügt das ENW-Projekt von Architektin DI Elisabeth Lechner über einen Gemeinschaftsraum sowie ein Fotovoltaikanlage und Solartankstelle. Unter dem Motto „lebenslanges Wohnen“ sind alle Wohnungen barrierefrei erreichbar und haben Fernwärmeanschluss.



### JUGENDTHEATER Zuschauerboom

Trotz der Übersiedelung des Spielortes auf die Grazer Messe verzeichnet das Next Liberty einen hervorragenden Saisonstart. Das Jugendtheater kann sich über eine Auslastung von ca. 80 Prozent freuen! Rund 38.000 junge Menschen sind begeistert.  
[www.buehnen-graz.com](http://www.buehnen-graz.com)



## „Sanft“ mobil, aus Überzeugung Teil 7

GRAZ STEIGT UM!

Als sich vor vier Jahren in Graz ein paar Radfahrbegeisterte zusammenschlossen, um gemeinsam an ihren Drahteseln zu schrauben, war bald die Idee einer „Fahrradküche“ geboren. Nach amerikanischem Vorbild entstand somit Österreichs erste „bike kitchen“, eine Do-It-Yourself-Werkstatt, die sich ausschließlich über Eigenmittel, Förderungen und Spenden finanziert. „Alle, die ihr Rad gerne selbst reparieren oder umbauen möchten, sind bei uns herzlich willkommen“, so Urgestein Quno. Werkzeug und Material

werden kostenfrei zur Verfügung gestellt. Zudem steht einem immer ein erfahrener „Fahrradkoch“ mit Rat und Tat zur Seite. Einmal in der Woche, jeden Donnerstag von 17 bis 21 Uhr, kann im Innenhof in der Schießstattgasse 40 nach Herzenslust geschraubt werden. Aufgrund des regen Zuspruchs öffnet die Fahrradküche im nächsten Jahr vielleicht sogar an einem zweiten Wochentag ihre Pforten.

[www.combinesch.com](http://www.combinesch.com)



„Fahrradküche“ Laurin, David, Soletto und Quno (v. li.).

## Die Konsulate in Graz

BIG-Serie: Mosambik



**Der Pöllauer Edeltischler Karl Hans Polzhofer IV. ist seit 2010 der jüngste Honorarkonsul Europas.**

Schon immer von der Diplomatenwelt fasziniert, bewarb sich Kapo-Juniorchef Karl Hans Polzhofer IV. während seiner Zeit in Berlin um das Honorarkonsulat der Republik Mosambik. Nach einem strengen Auswahlverfahren, das sogar eine Überprüfung durch den Geheimdienst beinhaltete, wurde er im November 2010 mit 38 Jahren jüngster Konsul Europas. Für den weltoffenen Geschäftsmann eine gute Gelegenheit, die Handelsbeziehungen zwischen Österreich und Mosambik anzukurbeln. „Auch wenn Mosambik das neuntärmste Land der Welt ist, verfügt es über ein ungeheures Potenzial“, weiß Polzhofer. Die ehemalige portugiesische Kolonie ist nicht nur reich an natürlichen und seltenen Rohstoffen, sondern auch touristisch noch völlig unerschlossen. Abenteuerlustige werden hier mit menschenleeren Traumstränden und einer ursprünglichen Natur über und unter Wasser belohnt. „Ein Paradies für jeden Kiter oder Taucher“, schwärmt der

Jungkonsul, der als ambitionierter Hobbysportler das Dritte-Welt-Land als Reiseziel für österreichische TouristInnen etablieren möchte. Dass Mosambik eine Reise wert ist, soll demnächst auf der gleichnamigen Homepage beworben werden ([www.einereisewert.at](http://www.einereisewert.at)). „Und das Visum dafür gibt es dann von mir höchstpersönlich“, lacht Polzhofer, der dabei aber auch den humanitären Auftrag seiner Tätigkeit nicht vernachlässigt. Zusammen mit der ADA (Austrian Development Agency) sind verschiedene Hilfsprojekte in Mosambik geplant.



### Abenteuer & menschenleere Strände

**Amtssprache:** Portugiesisch

**Hauptstadt:** Maputo

**EinwohnerInnen:** 22.948.858 (07/2011)

**Fläche:** 801.590 km<sup>2</sup>

**Staatsform:** Präsidentialrepublik

**Gourmet-Tipps:** Fangfrischer Fisch und Riesengarnelen, gegrillt und oft mit Matapa (landestypische Soße) serviert

**Sightseeing-Tipps:** Kilometerlange, unberührte Sandstrände; ursprüngliche Natur über und unter Wasser

#### Kontakt

Theresiengasse 6  
1180 Wien

Tel.: +43 1 405 6125-12  
E-Mail: [khp@kapo.co.at](mailto:khp@kapo.co.at)

### UNABHÄNGIGE ANTI-DISKRIMINIERUNGSSTELLE

## Eine Tür, die Hilfesuchenden offen steht

Vom Land Steiermark beschlossen wurde die Einrichtung einer unabhängigen Anti-Diskriminierungsstelle. Sie soll eine Anlauf- und Beratungsstelle sein, für Personen, die Diskriminierung ausgesetzt sind. Die Stadt Graz ist Partnerin und beteiligt sich finanziell sowie mit Raum-Ressourcen. Als Leiterin wird Mag. Daniela Grabovac, eine Menschenrechtspreisträgerin, bestellt. Eröffnung: Frühling 2012.



**Gegen Diskriminierung.** LR Vollath, D. Grabovac und Bgm. Nagl (v. li.).

### GRAZER KINDERMUSEUM

## Ferien mit FRida&fred

Hurra, endlich Weihnachtsferien! Doch was machen, wenn das geschenkte Spielzeug schon nach wenigen Tagen nicht mehr so interessant ist? Wie wär's mit einem Besuch im Grazer Kindermuseum „FRida&fred“ im Augarten? Dort lädt man Kinder ab sechs Jahren auf ein spannendes Abenteuer ein. Begib dich ins Reich der Schatten! Selbst gestaltete Figuren werden zum Leben erweckt. Anmeldung!

[www.fridaundfred.at](http://www.fridaundfred.at)



### CHARITY-AKTION

## Fairer Nikolo hilft

Im Rahmen der Aktion „SEI SO FREI“ der Katholischen Männerbewegung besuchte der „Faire Nikolaus“ das Rathaus. Unterstützt wird damit in diesem Jahr ein Straßenkinderprogramm in Nairobi/Kenia. Der Heilige Nikolaus, Schutzpatron der Kinder, hilft somit jenen Mädchen und Buben, die kein Zuhause und keine Familie haben.

[www.seisofrei.at](http://www.seisofrei.at)

### AKTION

## Parken für die Menschenrechte

Am Internationalen Tag der Menschenrechte startete die Stadt Graz unter Federführung von Bürgermeister-Stellvertreterin Lisa Rucker zum dritten Mal die Aktion „Parken für die Menschenrechte“. Dabei kommen 15.000 Euro der Einnahmen aus den Parkgebühren einer in Graz tätigen Menschenrechtsorganisation zugute. In diesem Jahr unterstützt jede Person, die ein Parkticket löst, den Verein „Helping Hands“, der in Graz unbürokratische und rasche Hilfe bei Diskriminierung und rassistischen Übergriffen leistet.

Die Kontaktaufnahme zum Verein erfolgt über die Anti-Rassismus-Hotline (Tel.: +43 699 11 33 84 02). Dort stehen BetreuerInnen zur Verfügung, die die Gespräche annehmen, den Sachverhalt klären und die entsprechenden notwendigen nächsten Schritte einleiten.

[www.helpinghands.htu.tugraz.at](http://www.helpinghands.htu.tugraz.at)



**Aktion:**  
Bgm.-Stv.  
Lisa Rucker  
steht  
dahinter.

Fotos: Stadt Graz/Foto Fischer, Rotes Kreuz/Jürgen Brunner, Fotolia/Pakmor

# Service & Info

## Schau an, Spitzenkino für SeniorInnen!

Mit einem neuen Angebot überrascht das SeniorInnenreferat alle älteren FilmfreundInnen – und jene, die es noch werden wollen: Unter dem Titel „Cinema Paradiso“ zeigt das KIZ RoyalKino Filme abseits des üblichen Programmes. Zum Auftakt gibt es historische Filmdokumente aus der Zeit zwischen 1934 und 1945. Der erste Filmnachmittag ist kostenlos, für alle anderen Vorstellungen können die Karten vor der Vorstellung im Kinofoyer gekauft werden. Ermäßigte Tickets (2 Euro) bekommen MindestpensionistInnen im SeniorInnenreferat – bitte den Pensionsbescheid mitbringen! Das Angebot richtet sich an SeniorInnen über 55 (Frauen) bzw. 60 (Männer).

### Cinema Paradiso

**Zeit:** Jeden ersten Mittwoch im Monat, 14 Uhr

**Ort:** KIZ RoyalKino, Conrad von Hötzendorfstr. 10

Auftakt am 4. Jänner um 14 Uhr  
Wochenschaubeträge und  
Amateurfilme des Österreichischen  
Filmarchivs

[www.graz.at/seniorInnen](http://www.graz.at/seniorInnen)



### Initiatorinnen.

Christine Benischek (mit Filmrolle), Romana Holzer (mit Fernstecher) und Ulla Herfort-Wörndle laden zum „Cinema Paradiso“.

### Sie fragen ...

„Ich kann kaum noch gehen. Muss ich auf dem Gehsteig vor meinem Haus dennoch Schneeschaukeln und Splitt streuen?“

Erni T., Straßgang

„Ja, denn persönliche Gründe (wie körperliche) führen nicht zu einer Befreiung von der Anrainerverpflichtung. § 93 Straßenverkehrsordnung (StVO) verpflichtet alle EigentümerInnen von Liegenschaften im Ortsgebiet, Gehsteige und Gehwege entlang der Liegenschaft zwischen 6 und 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen zu säubern und zu bestreuen. Ist kein Gehsteig (Gehweg) vorhanden, ist der Straßenrand in einer Breite von 1 m zu reinigen. Diese Bestimmung dient der Verkehrssicherheit, wenn Sie ihr nicht

### ... wir antworten

Mag. Adelheid Schweinzger, Straßenamt

nachkommen, haften Sie im Schadensfall. Die Verpflichtung gilt für alle LiegenschaftseigentümerInnen, ausgenommen sind nur unverbaute, land- und forstwirtschaftlich genutzte Liegenschaften. Können Sie persönlich der Verpflichtung nicht nachkommen, sollten Sie die Arbeit und die rechtliche Verantwortung unbedingt an einen Dritten übertragen – was sicherlich mit Kosten verbunden sein wird.“

[www.graz.at/strassenamt](http://www.graz.at/strassenamt)



**PRAKTISCH FÜR DEN NOTFALL**  
Polizei, Feuerwehr, Defis, Apotheken u. v. a. m. auf einen Blick. Tipp: Ausdrucken für den Ernstfall!

[www.graz.at/sicherheitsstadtplan](http://www.graz.at/sicherheitsstadtplan)



### FREIWILLIGE GESUCHT!

Die Ehrenamtsbörse des Sozialamtes informiert über Organisationen, die ehrenamtliche HelferInnen suchen.

[www.graz.at/ehrenamtsboerse](http://www.graz.at/ehrenamtsboerse)



### ALLES RUND UMS PARKEN

Egal ob Grüne Zonen, Kurzparkzonen oder Garagen: Eine neue Homepage bietet alle Infos zum Thema Parken.

[www.parken.graz.at](http://www.parken.graz.at)



### ONLINE-TERMINE

Wer einen neuen Reisepass oder einen Personalausweis braucht, kann online einen Termin vereinbaren.

[www.graz.at](http://www.graz.at)



## Giftmüll-Express wieder on Tour

Alte Batterien, Energiesparlampen, Farben, Medikamente und andere giftige Abfälle müssen richtig entsorgt werden! Eine Möglichkeit der Entsorgung bietet der Grazer Giftmüll-Express. Der knallgelbe Lkw mit der roten Aufschrift fährt jede Woche rund 20 Stationen an und nimmt zwei Stunden lang den Abfall entgegen. Die neuen Termine für das kommende Jahr stehen fest: Die Pläne hängen an den mobilen Sammelstellen und sind im Internet nachzulesen. Fixe Sammelstellen gibt es aber auch u. a. bei den Feuerwehren am Lend- und Dietrichsteinplatz und im Recyclingcenter der Holding Graz (Sturzgasse 8).

[www.oekostadt.graz.at](http://www.oekostadt.graz.at)

# Feiertagsservice

## Bei Schneefall: Winterdienst

Falls Frau Holle doch noch einmal etwas auslässt, stehen die Jungs der Holding Graz parat, natürlich auch während der Feiertage. Für den Winterdienst sind knapp 130 MitarbeiterInnen mit 67 Fahrzeugen in Bereitschaft. Bei stärkeren Niederschlägen wird noch zusätzliches Personal eingesetzt. Tel.: +43 316 887-7272

[www.holding-graz.at/winterdienst](http://www.holding-graz.at/winterdienst)

## Kommt die Müllabfuhr während der Feiertage?

Die Restmüll-Abfuhr ist am 24., 25., 26. Dezember und am 1.1. nicht im Einsatz, an den Samstagen 31. Dezember und 7. Jänner sowie in der dazwischen liegenden Arbeitswoche jedoch verstärkt im Einsatz. Die Restmüllabholung verschiebt sich jeweils um einen Tag. Das Recyclingcenter in der Sturzgasse 8 ist am 24. und 31. Dezember nur von 7 bis 12 Uhr geöffnet. Am Samstag, 25. 12., ist geschlossen, am Sonntag, 26. 12., hingegen von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Gleiche Öffnungszeiten gelten auch zum Jahreswechsel: Am Samstag, 1. Jänner, ist das Center geschlossen, am Sonntag, 2. Jänner, von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

[www.holding-graz.at/abfallwirtschaft](http://www.holding-graz.at/abfallwirtschaft)

## Guter Rutsch mit Grazer Öffis

Vom 31. Dezember auf 1. Jänner verkehren die öffentlichen Verkehrsmittel während der ganzen Nacht und zwischen 23.30 Uhr und 4.30 Uhr sogar im 30-Minuten-Takt. Achtung: Es gibt keine Nachtbusse.

Die Schloßbergbahn ist zu Silvester von 10 bis 23.30 Uhr und von 0.30 bis 4 Uhr in Betrieb. Der Schloßberglift fährt durchgehend bis 6 Uhr früh.

Mobilitätszentrum: am 24. und 31. Dezember geschlossen.

Tel.: +43 316 887-4224

[www.holding-graz.at/linien](http://www.holding-graz.at/linien)

## Christkind im Anflug?

Wer auf den Schloßberg will, um zu sehen, ob das Christkind schon unterwegs ist: Am 24. Dezember fährt die Schloßbergbahn von 10 bis 18 Uhr und der Schloßberglift von 8 bis 18.30 Uhr.

[www.holding-graz.at/schlossberg](http://www.holding-graz.at/schlossberg)

## Fahren Bus und Bim zu Weihnachten?

Ja, aber Achtung: Während der Weihnachtsferien gilt der Ferienfahrplan! Heiliger Abend/Christtag: Straßenbahnen und Busse der Holding Graz/Linien sind bis 18 Uhr unterwegs. Letzte Abfahrt ab Jakominiplatz ist um 18 Uhr. In den Nächten 24./25. Dezember sowie 25./26. Dezember fahren keine Nachtbusse!

[www.holding-graz.at/linien](http://www.holding-graz.at/linien)

## Wohin mit dem Christbaum?

Bereits ab dem 25. Dezember können Christbäume an einer der über 60 Christbaumsammelstellen in Graz entsorgt werden. Bitte den Weihnachtsbaum unbedingt von Schmuck, Lametta, Kerzen etc. befreien! Die Liste der Örtlichkeiten finden Sie auf:

[www.holding-graz.at/abfallwirtschaft](http://www.holding-graz.at/abfallwirtschaft)

## Aufigondln auf den Hausberg

Die Schöckl-Seilbahn fährt am Heiligen Abend von 9 bis 14 Uhr, zu Silvester von 9 bis 21 Uhr. Am 1. Jänner bringt sie alle, die den Jahreswechsel auf dem Berg verbracht haben, zwischen 1 und 2 Uhr gut ins Tal und ist dann zwischen 9 und 16.30 Uhr in Betrieb. Ansonsten gondelt die Bahn täglich von 9 bis 16.30 Uhr. Der Schibetrieb auf dem Schöckl wird je nach Schneelage kurzfristig aufgenommen.

[www.schoeckl.at](http://www.schoeckl.at)

## Im Notfall

Wenn es brennt oder für Einsätze nach Unfällen ist die Grazer Feuerwehr natürlich rund um die Uhr für Sie da: Der Notruf lautet 122, die Brandmeldezentrale ist unter +43 316 872-58 58, die Tierrettung unter DW 58.88 erreichbar, das Alarmfax hat die Nebenstelle 58 29.

[www.feuerwehr.graz.at](http://www.feuerwehr.graz.at)

## Untertauchen zwischen Weihnachten und Neujahr

Freizeit Graz (Bäder, Saunen, Gastronomie): Tel. +43 316 581551 (täglich 9 bis 20 Uhr).

Am 24. Dezember sind alle Betriebe geschlossen (ausgenommen Spa zur Sonne: Gutscheinvertikauf bis 12 Uhr, kein Saunabetrieb).

Am 25. Dezember ist Bad & Spa zur Sonne geöffnet (Bad zur Sonne 7 bis 21.30 Uhr, Spa zur Sonne 9 bis 22 Uhr). Die Auster, Sport- und Wellnessbad in Eggenberg ist am 25. 12. geschlossen.

Vom 26. bis 30. Dezember gelten für alle Betriebe die regulären Öffnungszeiten.

31. Dezember: Alle Betriebe haben bis 17 Uhr geöffnet.

1. Jänner 2012: Auster Sport- und Wellnessbad ab 10 Uhr, alle anderen Betriebe ab 13 Uhr geöffnet.

[www.holding-graz.at/freizeit](http://www.holding-graz.at/freizeit)

## Bevor der Lesestoff ausgeht

Folgende Stadtbibliotheken und die Mediathek haben zu den regulären Ausleihzeiten auch zwischen den Feiertagen geöffnet: Hauptbibliothek Zanklhof (Belgiergasse/Feuerbachgasse), Mediathek (Vorbeckgasse 12), Stadtbibliothek Graz West (Eggenberger Allee 13a), Stadtbibliothek Graz Ost (Schillerstraße 53), Stadtbibliothek Graz Süd (Lauzilgasse 21) und die neue Stadtbibliothek Graz Nord (Theodor-Körner-Straße 59).

Am Heiligen Abend und Silvestertag sind alle Stadtbibliotheken geschlossen. Zwischen 24. Dezember und 1. Jänner 2012 sind auch die Stadtbibliotheken Andritz (Grazer Straße 54) und Gösting (Wiener Straße 255) zu. Der Bücherbus ist wieder nach den Weihnachtsferien, ab 9. Jänner 2012, auf großer Tour.

[www.graz.at/stadtbibliothek](http://www.graz.at/stadtbibliothek)

## Parken

Das Parkgebührenreferat des Straßenamtes, Keesgasse 6, ist auch zwischen den Feiertagen von 8 bis 12.30 Uhr für die KundInnen da. Übrigens:

Am Heiligen Abend (Samstag) und zu Silvester (ebenfalls Samstag) sind die Blauen Zonen von 9 bis 13 Uhr gebührenpflichtig.

Am Hauptbahnhof besteht die Gebührenpflicht täglich von 8 bis 22 Uhr. Die Grünen Zonen sind Samstag, Sonntag und an Feiertagen gebührenfrei.

[www.graz.at/parken](http://www.graz.at/parken)

Geriatrische Gesundheitszentren

# Zu pflegebedürftig für zu Hause?

Die Zahl alter, chronisch kranker Menschen nimmt zu. Gut, dass die Geriatrischen Gesundheitszentren (GGZ) passende Angebote haben.

Die durchschnittliche Verweildauer von PatientInnen in Krankenhäusern wird ständig kürzer, und dieser Umstand stellt vor allem für ältere Menschen ein großes Problem dar. Die GGZ bemühen sich, ihr Angebot nach dem gesellschaftlichen Bedarf auszurichten und weiterzuentwickeln.



In guten Händen. Pflegebedürftige Menschen werden in den GGZ bestens betreut.

So ist in den letzten Jahren eine breitgefächerte Palette von Angeboten für alte und hochaltrige Menschen entstanden. Die Abteilung für medizinische und palliative Geriatrie an der Albert Schweitzer Klinik versteht sich daher als Bindeglied zwischen Krankenhaus und Pflegeheim. Diese Einrichtung ist die erste Adresse für jene älteren Men-

sch in Graz, die rund um die Uhr ärztliche Betreuung brauchen und deshalb in einem Pflegeheim nicht ausreichend versorgt werden können. Voraussetzung für die Aufnahme sind Krankenhausbedürftigkeit sowie das Einverständnis der betroffenen Person bzw. einer Vertrauensperson.

**Stabilisieren, remobilisieren** Ziel der Behandlung ist es, nicht nur den Gesundheitszustand zu stabilisieren, sondern auch vorhandene Fähigkeiten auszuschöpfen, damit die PatientInnen wieder nach Hause oder in Heimbetreuung entlassen werden können. In den Geriatrischen Gesundheitszentren steht ein eigenes PatientInnenservice für alle Auskünfte zur Verfügung.

**Kontakt:** PatientInnen- und BewohnerInnen-Anmeldung, Albert Schweitzer Gasse 36, Tel. +43 316 7060 1111; E-Mail: ggz.aufnahme@stadt.graz.at [www.ggz.graz.at](http://www.ggz.graz.at)

## SKI- UND SNOWBOARDKURSE

### Günstiges Angebot für Grazer Pistenflöhe

Ab 9. Jänner, 6.30 Uhr, nimmt das Sportamt wieder 400 Anmeldungen für Ski- und Snowboardkurse entgegen. Zielgruppe sind 8- bis 15-jährige Grazer Kinder. Der Kurs startet am 14. Jänner und findet an fünf Samstagen auf der Weinebene statt. Kostenbeitrag: 2 Euro/Skitag; Skiausrüstung und Helm erforderlich; Meldezettel des Kindes und des/der Erziehungsberechtigten mitbringen!



Schneevergnügen. Rasch anmelden.

## SCHLANK OHNE DIÄT

### Mit gesundem Essen purzeln die Kilos

Die Ernährungswissenschaftlerin Sabine Hollomey bietet ab 25. Jänner wieder kostenlose Kurse „Schlank ohne Diät“ an. Drei Monate lang treffen sich die TeilnehmerInnen wöchentlich mit der Expertin, um sich gute Tipps zum Thema gesunde Ernährung und Gewichtsreduktion zu holen. Start: 25. 1., Anmeldung ab 9. 1. unter 872-32 44 oder -3246. [www.graz.at/gesundheitsamt](http://www.graz.at/gesundheitsamt)



Mag. Sabine Hollomey

## INDIVIDUELLE ERNÄHRUNGSBERATUNG

### Persönliche Beratung durch Diätologin

Wer Kekse oder andere kulinarische Genüsse nur ansehen muss, um ein paar Kilos zuzulegen, könnte auch mit diesem Angebot liebäugeln: Das Gesundheitsamt bietet kostenlose, individuelle Ernährungsberatung durch eine Diätologin an. Wie kann ich meine Lust auf Süßes stillen? Warum und wann esse ich zu viel? Diesen Fragen wird auf den Grund gegangen. Start: 25. 1., ab 17 Uhr, immer mittwochs. Anmeldung ab 9. Jänner unter 872-32 44 oder -3246.



## ÜBERWACHUNGSPROGRAMM

### Ist eine Grippewelle im Anrollen?

Das Gesundheitsamt beobachtet laufend die Zahl der Grippe-Erkrankungen. An diesem Überwachungsprogramm beteiligen sich Grazer MedizinerInnen, die die Zahl der neu erkrankten PatientInnen regelmäßig melden. Wer sich gegen Grippe schützen will, kann sich übrigens in der Impfstelle des Gesundheitsamtes impfen lassen. [www.graz.at/impfen](http://www.graz.at/impfen)

## LEBENDIGE ORTSZENTREN

### BürgerInnen reden in St. Peter mit

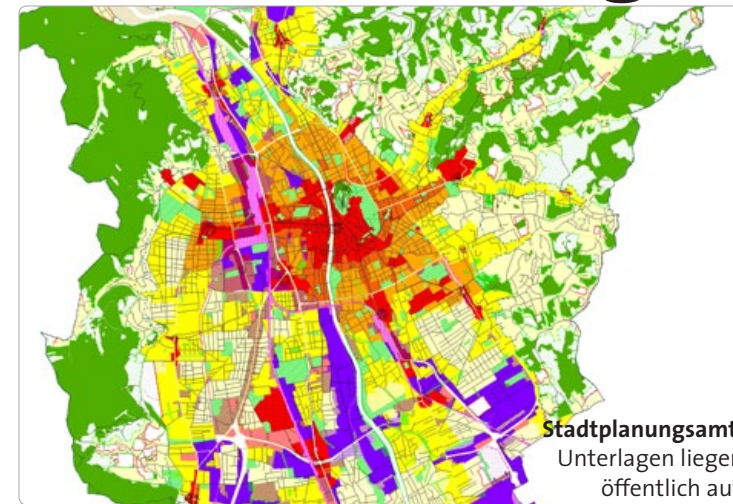
Auch die Bezirke sind sehr wichtig! In St. Peter wird ein Pilotprojekt zur Neugestaltung des historischen Ortszentrums durchgeführt, bei dem die Bevölkerung mitredet. Ab Jänner findet alle zwei Monate ein „Jour fixe“ statt, bei dem BürgerInnen Vorschläge einbringen können. Termin: 10. Jänner, 19 Uhr, Nachbarschaftszentrum, St. Peter Hauptstr. 85. [www.graz.at/stadtplanung](http://www.graz.at/stadtplanung)

## Neues Stadtentwicklungskonzept

# 4.0 STEK: Zweiter Durchgang

Ab Mitte Jänner 2012 liegen zwei Entwürfe zum Stadtentwicklungskonzept auf.

Graz wächst und verändert sich mehr denn je, und daher kommt der Stadtplanung große Bedeutung zu. Wo entstehen neue Wohngebiete, wo müssen sich Gewerbeflächen weiterentwickeln und welche Grünflächen bleiben erhalten? Das Stadtentwicklungskonzept gibt einen verbindlichen Rahmen für die weitere Entwicklung der städtischen Flächen vor. Darauf aufbauend werden dann der Flächenwidmungsplan und die Bebauungspläne erstellt. Im Frühjahr 2011 wurde der Entwurf für das neue 4.0 Stadtentwicklungskonzept öffentlich aufgelegt, sodass interessierte BürgerInnen Einblick nehmen und Wünsche äußern konnten. 690 Einwendungen



Stadtplanungsamt. Unterlagen liegen öffentlich auf.

wurden eingebracht und anschließend fachlich und politisch bewertet. Daraus ergaben sich 130 Änderungen zum Erstentwurf, die nun – so ist es gesetzlich vorgesehen – in die Anhörung gehen werden. Weitere Einwendungen sind freilich nur im Zusammenhang

mit jenen Änderungen möglich, die im Zuge der ersten Überarbeitung des Entwurfes vorgenommen wurden.

**4.0 Stadtentwicklungskonzept Entwurf II**  
Öffentliche Auflage: 16. Jänner bis 13. Februar 2012

Ebenfalls öffentlich aufgelegt wird der Stadtentwicklungskonzept-Entwurf zum „Entwicklungsschwerpunkt Reininghaus“. Dazu liegen die strategische Umweltprüfung sowie der Umweltbericht vor. Bei einer Informationsveranstaltung werden die Inhalte ausführlich diskutiert. Zeit: 14. 2. 2012, 16 Uhr  
Ort: Hotel Europa, Bahnhofgürtel 89  
Kommen auch Sie hin!

**Entwicklungsschwerpunkt Reininghaus**  
Öffentliche Auflage: 16. Jänner bis 12. März 2012

Jeweils von Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr  
Ort: Magistrat Graz, Stadtplanungsamt, Europaplatz 20, 6. Stock

[www.graz.at/stadtplanung](http://www.graz.at/stadtplanung)

## Terminkalender

Aktuelle Themen aus den Bezirken stehen im Mittelpunkt der Diskussionen bei Stadtteil- und Bezirksversammlungen sowie Bezirksratssitzungen. Letztere sind öffentliche politische Gremien unter der Leitung der BezirksvorsteherInnen. ZuhörerInnen sind also immer herzlich willkommen.

Umfassende Informationen zu den Bezirksvertretungen und aktuelle Neuigkeiten finden Sie unter: [www.graz.at/bezirksvertretungen](http://www.graz.at/bezirksvertretungen)

Wo ist der nächste Bezirkssportplatz? Und wieviele Kindergärten gibt es in der Umgebung? Viele relevante Informationen und Veranstaltungen sowie statistische Daten zu den 17 Grazer Bezirken gibt es auf der neuen Online-Präsentation der Grazer Homepage: [www.graz.at/meinbezirk](http://www.graz.at/meinbezirk)

**Stadtteilversammlung Liebenau:** 10. Jänner, 18 Uhr, Murpark-Center-Management, Ostbahnstraße 3

**Bezirksversammlung Innere Stadt:** 13. März, 19 Uhr, Rathaus, Gemeinderatssaal Davor findet um 18 Uhr eine Bezirksratssitzung im Rathaus, Zimmer 313 statt.

**Bezirksratssitzungen Innere Stadt:** 10. Jänner, 19 Uhr, Rathaus, 3. Stock, Zi 313

**Andritz:** 12. Jänner, 18.30 Uhr, Servicestelle Andritzer Reichsstraße 38 sowie am 13. März, 18 Uhr, Rathaus, Gemeinderatssaal

**Gries:** 24. Jänner, 18.30 Uhr, Café Schweitzer, A. Schweitzer Gasse 36

**Wetzelsdorf:** 25. Jänner 2012, Servicestelle Kärntner Straße 411

**St. Leonhard:** 28. Februar, 18 Uhr, Servicestelle Stiftingtalstr. 2

**St. Peter:** 31. Jänner, 19.30 Uhr im Nachbarschaftszentrum St. Peter Hauptstraße 85

**Eggenberg:** 8. März, 18 Uhr, Servicestelle Bahnhofgürtel 85

## BRANDSCHUTZ

### Die erste Kerze ist der Täter

Kerzen gehören zur Weihnachtszeit, dennoch muss man sich der Gefahr, die von ihnen ausgeht, stets bewusst sein. Weil die erste (Advent-)Kerze am schnellsten zu Ende brennt, löst sie am ehesten auch Feuer aus. Daher Kerzen nie unbeaufsichtigt lassen und besonders aufpassen, wenn die Äste des Adventkranzes oder des Christbaumes schon dürr geworden sind. [www.feuerwehr.graz.at](http://www.feuerwehr.graz.at)



## SILVESTER

### Raketen: Nicht alle sind erlaubt

Silvesterraketen sind schön anzusehen und dennoch problematisch: Auch zum heurigen Jahreswechsel werden wohl wieder Tausende Knallkörper und Raketen in die Luft geschossen. Aber Achtung: Erlaubt sind nur Feuerwerke der Klasse F1 für alle Personen

ab 12 Jahren sowie jene der Klasse F2 ab 16 Jahren. Letztere sind allerdings im Ortsgebiet und in der Nähe von großen Menschenansammlungen und Krankenhäusern verboten. Tipps für einen sicheren Rutsch gibt es unter: [www.sicherheit.graz.at](http://www.sicherheit.graz.at)



**Beschlüsse aus dem Gemeinderat/Stadtsenat**

Die Grundsteine für neue Projekte werden vielfach in Gemeinderatssitzungen gelegt. Wir stellen Ihnen hier einige Beschlüsse aus der Sitzung vom 12. Dezember vor.

**Besseres Dach für Wohnungslose**

Die Notschlafeinrichtung „Arche 38“, die im Auftrag des städtischen Sozialamtes von der Caritas betrieben wird, bietet rund 30 wohnungslosen Menschen vorübergehend ein Dach über dem Kopf sowie weiteren 12 Personen eine betreute Wohngemeinschaft. Nun soll das Gebäude saniert werden. Im Zuge eines Architektenwettbewerbes wurde ein Siegerprojekt ausgewählt, das höhere Qualität und bessere Funktionalitäten als ursprünglich geplant verspricht. Die Mehrkosten, die dadurch entstehen, wurden vom Grazer Gemeinderat einstimmig befürwortet.

**Go Südwest**

Ab dem Jahr 2018 wird eine neue Straßenbahnlinie in den Grazer Westen fahren – die sprichwörtlichen Weichen dazu hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 12. Dezember gestellt. Die Linie führt vom Jakominiplatz über die Radetzkybrücke bis zum Griesplatz und weiter über Don Bosco bis zur Hummelkaserne. Geplant ist auch, die Herrengasse durch eine neue Schienenführung durch die Elisabethnergasse zu entlasten. Das neue Großprojekt wird von der städtischen Verkehrsplanung durchgeführt.



**Alle Jahre wieder ...**

Um die Infrastruktur in Schuss zu halten, müssen die kommunalen Gebühren zumindest im Ausmaß der Indexanpassung erhöht werden. Betroffen davon sind im kommenden Jahr die Kanal- und Müllgebühren im Ausmaß von circa drei Prozent, die Marktgebühren sowie die Hundeabgabe. Weil Letztere zwischen 1994 und 2010 nicht angetastet wurde, wird sie seit dem Vorjahr schrittweise erhöht. Der erste Hund kostet künftig 47 Euro (statt bisher 43 Euro).

**Weg mit alten „Stinkern“**

Die Graz Linien wollen die alten Busse – d. h. Fahrzeuge der Schadstoffklassen 1 und 2 – möglichst rasch ausmustern. Da das Land Steiermark eine Investitionsförderung in der Höhe von 500.000 Euro gewährt, wurde nun dieser Zuschuss in Anspruch genommen und der Verkehrsfinanzierungsvertrag in diesem Punkt adaptiert. Geplant ist die Anschaffung von 17 Gelenksbussen mit beson-

ders umweltfreundlichem Emissionsstandard EEV.

**Grünes Licht für grünes Projekt**

Der Naturerlebnispark Andritz erhält eine Fördervereinbarung zur Finanzierung mit Laufzeit 2012 bis 2015. Jährlich stellt die Stadt Graz eine Subvention in der Höhe von 65.000 Euro für die Bildungsveranstaltungen, verschiedenste Aktivitäten und die Begleitforschung zur Verfügung. Der Verein betreut des Weiteren den Rielteich und pflegt die Anlagen.



**FOTO DES MONATS**  
„EISKRIFFE“  
im Landhaushof

**Impressum**



**Medieneigentümer und Herausgeber:** Stadt Graz, Magistratsdirektion, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit  
**Chefredakteurin:** Mag. Marina Dominik, 0 31 6/872-22 20  
**Chefin vom Dienst:** Mag. Michaela Krainz, 0 31 6/872-22 26  
**MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:** Mag. Sonja Tautscher, -22 25, Wolfgang Maget, -35 15, Mag. Wolfgang Hübel, -22 60, Mag. Christoph Meszaros, -22 27, Mag. U. Lessing-Wehrauch, -22 28, E-Mail: big@stadt.graz.at  
**Anzeigen:** Corporate Media Service GmbH Arche Noah Gasse 8-10, 8020 Graz  
**Layout & Produktion:** DI Gerald Kasca, Michi Zimmer, 1000ideen.at, Humboldtstraße 21, 8010 Graz  
**Druck:** Druck Styria GmbH & Co KG  
**Verteilung:** Hurligflink Werbemittelverteilungsges.m.b.H., Ankerstraße 4, 8057 Graz, 0 31 6/28 10 30  
Auflage: 140.000 Stück

**BIG Info**  
die nächste BIG erscheint am 4. Februar 2012  
www.graz.at/big

**STADTBIBLIOTHEK GRAZ NORD**  
**Neue Seiten einer Vielseitigen**

„Kreativität ist einer der größten Reichtümer, über die der Mensch verfügt. Sie ist sein Wandlungspotenzial“, so Friederike Schwab. Die vielseitige Künstlerin ist in der Literatur, in der Malerei und Bildhauerei zu Hause. Anlässlich ihres 70. Geburtstages liest sie aus „Die Insel im Maismeer“ und „Schwebblätter“. Zeit: 12. Jänner, 19.30 Uhr, Stadtbibliothek Graz Nord [www.graz.at/stadtbibliothek](http://www.graz.at/stadtbibliothek)



Live: Friederike Schwab liest u. a. aus „Die Insel im Maismeer“.

**MEHR SICHERHEIT**  
**Wintertipps für Pedalritter**

Gute Beleuchtung und funktionierende Bremsen sind das Um und Auf für all jene, die auch in der kalten Jahreszeit mit dem Fahrrad unterwegs sind. Die Radlobby ARGUS Steiermark hat praktische Tipps für das Radfahren im Winter zusammengestellt. Die Profis empfehlen unter anderem die Verwendung von Nabendynamos. [www.graz.radln.net](http://www.graz.radln.net)



„Aufigondeln“. Bis 7. November kann man noch auf den Schöckl, dann ist Pause.

**GRAZ LINIEN**

**TesterInnen dringend gesucht!**

Helfen Sie mit bei der Verbesserung des öffentlichen Verkehrs in der Landeshauptstadt und werden Sie Graz Linien-TesterIn! Der städtische Verkehrsbetrieb will die Qualität seiner Angebote optimieren und beteiligt sich daher an dem



Projekt „Enerqi“. Gesucht werden Fahrgäste, die als TesterInnen an dieser Online-Aktion teilnehmen. Durch die Einbeziehung der KundInnen sollen das Qualitätsniveau der Öffis beurteilt und Verbesserungen angepeilt werden. [www.holding-graz.at](http://www.holding-graz.at)

**JUGENDGEMEINDERAT PROACT**  
**Mitreden, mitentscheiden!**

Der Grazer Jugendgemeinderat ProAct geht in die zweite Runde. Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren können ihre Vorschläge einbringen und in der Sitzung professionell präsentieren. Am 25. April 2012 gilt es, die jungen KollegInnen von den eigenen Ideen zu überzeugen. Für die Realisierung der Projekte steht ein Budget von 25.000 Euro zur Verfügung. [www.pro-act.at](http://www.pro-act.at)

**GRAZ-ONLINE**

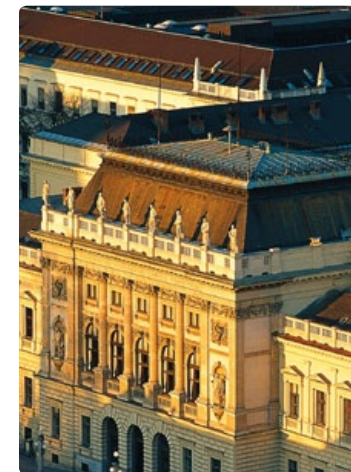
**Die Grazer Bezirke stellen sich vor**

„Mein Bezirk“ nennt sich die neue Online-Präsentation, auf der alle relevanten Infos über Wetzelsdorf, Eggenberg & Co. zu finden sind. Sie suchen aktuelle Veranstaltungen oder statistische Daten zu Ihrem Heimatbezirk, möchten sich über Bebauungspläne informieren oder interessieren sich für Kinderbetreuungseinrichtungen? [www.graz.at/meinbezirk](http://www.graz.at/meinbezirk)

Fotos: Stadt Graz/Foto Fischer, HoldingGraz, Fotolia/Sergey Yakovlev, Sonja Tautscher, KK, Mario Liftenegger

**SILVESTERFÜHRUNGEN**  
**Streifzüge zu Jahresende für SeniorInnen**

Speziell für SeniorInnen gibt es zwei Führungen am Silvestertag: Das Kriminalmuseum bietet einen Streifzug durch die Kriminalgeschichte, und das UniGraz@Museum Einblicke in die Geheimnisse der Physik an. Es gibt je drei Führungstermine. Zeit: 31. Dez., 11, 12 und 14 Uhr; Ort: Hauptgebäude der Uni Graz, Kellergeschoß; Eintritt: 3 Euro Zur Begrüßung gibt es Gratis-Sekt! [www.graz.at/seniorInnen](http://www.graz.at/seniorInnen)



**FOTOAUSSTELLUNG**

**Observing Belfast im Rathaus**

Mit gesellschaftskritischen Themen setzt sich der Grazer Fotograf Mario Liftenegger in seinen Bildern intensiv auseinander. Unter dem Titel „Observing Belfast“ werden seine Fotos ab 26. Jänner im Grazer Rathaus gezeigt. Liftenegger dokumentiert in dieser Serie den Konflikt

in der nordirischen Stadt Belfast anhand von Wandbemalungen. Zeit: 26. Jänner bis 24. Februar 2012, Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr. An Feiertagen geschlossen.



Eintritt frei  
Ort: Rathausgalerie, Landhausgasse 2 [www.graz.at](http://www.graz.at)

— WERBUNG —

**Einstieg jederzeit möglich**  
**Vom Werkmeister**  
berufsbegleitend, mit Fernstudienelementen  
**zum Dipl.-Ing. (FH)**

**Maschinenbau**  
**Informationstechnik**  
**Wirtschaftsingenieurwesen**

Studieneinstieg auch mit Berufsreifeprüfung möglich

Studienstandorte:  
Weiz - Graz - Wr. Neustadt - Salzburg

Information und Anmeldung:

T: 03172/603/4020  
E: info@aufbaustudium.at  
I: www.aufbaustudium.at

In Kooperation mit der Hochschule Mittweida (D)



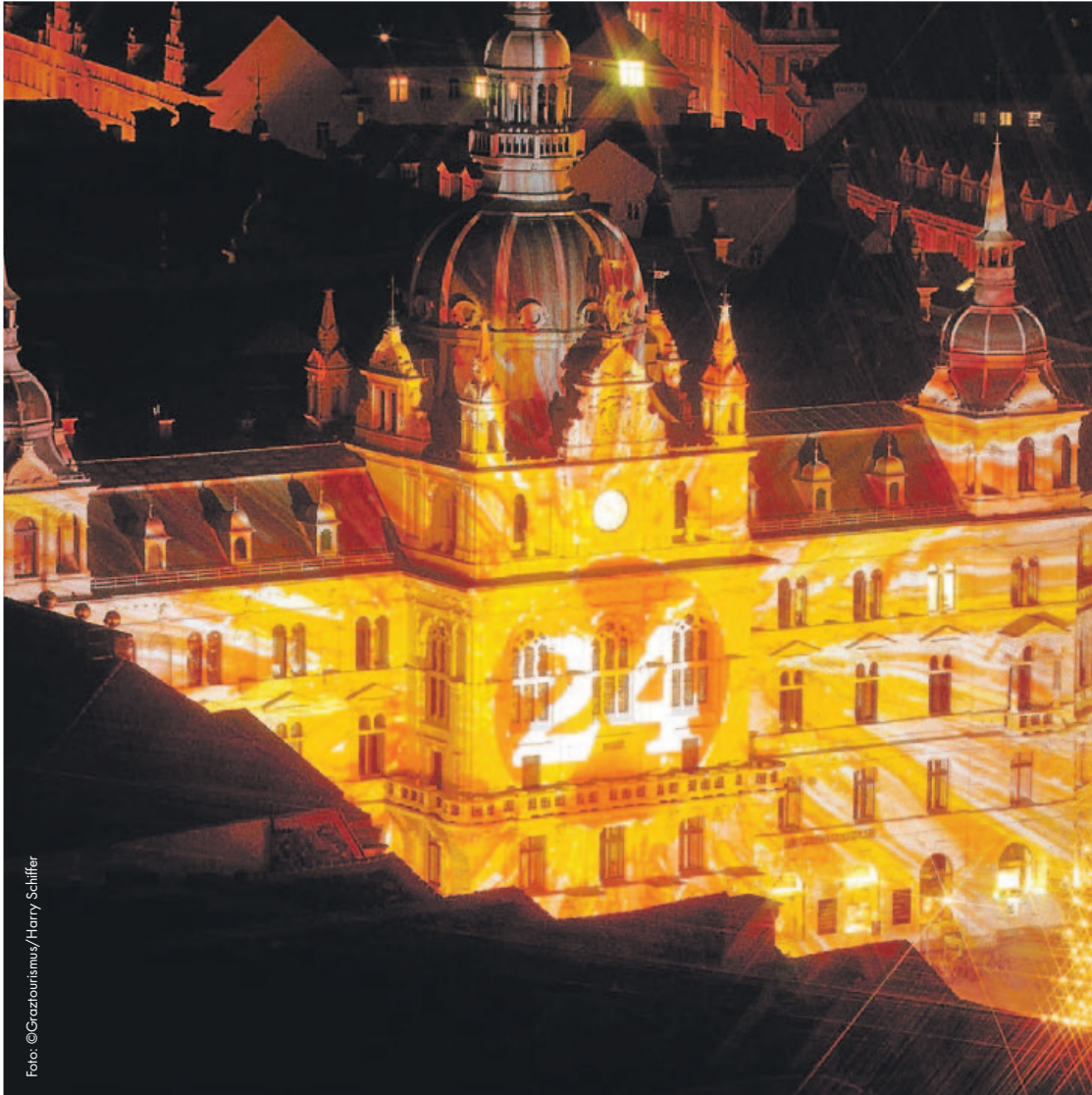


Foto: ©Graztourismus/Harry Schiffer



# FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen wir allen GrazerInnen sowie den FreundInnen und Gästen unserer Stadt.

**Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl**  
**Bürgermeister-Stellvertreterin Lisa Rucker**

Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg  
Stadtrat Mag. (FH) Mario Eustacchio  
Stadträtin Mag.<sup>a</sup> (FH) Sonja Grabner

Stadtrat Michael Grossmann  
Stadträtin Elke Kahr  
Stadträtin Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Martina Schröck  
Stadtrat Univ. Doz. DI Dr. Gerhard Rüschi

**sowie die Mitglieder des Gemeinderates  
und die BezirksvorsteherInnen der Stadt Graz**



[www.graz.at](http://www.graz.at)

STADT  
**GRAZ**